MyQ Desktop Client 10.2 Windows

DEUTSCH

Generiert aus docs.myq-solution.com
Oktober/2026
Copyright © 2026 MyQ spol. s r.o. Alle Rechte vorbehalten.

Hinweis zur Übersetzung

Diese Übersetzung wurde mithilfe künstlicher Intelligenz erstellt. Bei Abweichungen oder Unklarheiten ist das englischsprachige Quelldokument maßgeblich.

Inhaltsverzeichnis

1 MyQ Desktop-Client 10.2 für Windows 4
2 Funktionsübersicht 5
3 Systemanforderungen 8
3.1 Serveranforderungen 8
3.2 Client-Anforderungen 8
3.3 Aktualisieren des Clients 11
3.4 Fehlerbehebung 11
4 Installieren und Konfigurieren 12
4.1 Vor der Installation 12
4.2 Stille Installation 13
4.3 Manuelle Installation 14
4.4 Konfigurationsprofile 14
4.5 Konfigurieren von Druckern und Auftragsverarbeitung 18
4.6 Informationen zur PowerShell-Ausführungsrichtlinie 20
4.7 Desktop-Client mit Intune bereitstellen 23
5 MDC-Merkmale 28
5.1 Benutzer-Identifikation 28
5.2 Informationen zum Benutzerkonto 30
5.3 Job Management 32
5.4 Client-Druckoptionen 36
5.5 Öffentlicher vs. privater Modus 45
5.6 Bereitstellung von Druckerprofilen 47
6 Deinstallation 71
6.1 Deinstallation über den Setup-Assistenten 71
6.2 Geräuschlose Deinstallation 72
7 Geschäftskontakte 74

1 MyQ Desktop-Client 10.2 für Windows

Arbeit findet überall statt – im Büro, zu Hause und unterwegs. Der MyQ Desktop-Client sorgt für ebenso flexible Druckabläufe und bietet intelligente, zuverlässige Workflows für hybride Teams. Er ermöglicht mobile Druckfunktionen, Failover-Druck und vieles mehr, damit Druckaufträge auch dann weiterlaufen, wenn sich Netzwerke oder Geräte ändern.

Wichtigste Funktionen

- Benutzeridentifizierung und Verschlüsselung von Druckaufträgen
- Integrierte Analyse von Jobs und automatische Druckerzuweisung
- Druckaufgaben-Abrechnung und Durchsetzung von Richtlinien
- Alternative Wege wie Client-Spooling und Fallback-Druck

Der Desktop Client kann zudem Druckrichtlinien für lokal angeschlossene Multifunktionsdrucker überwachen und anwenden, wodurch IT-Administratoren und Benutzer von erweiterter Funktionalität und mehr Komfort profitieren – ein unverzichtbares Werkzeug für Unternehmen in der heutigen Smart-Work-Umgebung.

Eine Liste der Änderungen in früheren Patch-Versionen finden Sie in den (10.2-de) Versionshinweise.

2 Funktionsübersicht

Hier sind die wichtigsten Gründe, warum Sie prüfen sollten, ob der MyQ Desktop-Client die richtige Wahl
für Ihr Unternehmen ist.

Drucken	**MyQ X 10.2 Enterprise / Ultimate**
Sicheres Drucken über den MyQ X-Print Server (mit herstellerübergreifender Unterstützung)	✔
MDC-Client-Spooling für direktes IP-Drucken (mit herstellerübergreifender Unterstützung)	✔
Anpassung der Druckoptionen am Gerät	✔
Unterstützung von Wasserzeichen	✔
Konfigurationsprofile für bestimmte Clients (nach IP-Bereichen oder Hostnamen)	✔
Öffentlicher Modus für gemeinsam genutzte Arbeitsplätze und Freigabestationen	✔
Lokale Überwachung von über USB angeschlossenen Geräten	✔
Drucken auf MFDs mit Gerätespooling-Funktion (Failover und serverloses Drucken)[1]	✔
Auswahl eines Ausweichdruckers bei Serverausfall	✔
Automatische Standortumschaltung in Umgebungen mit mehreren Standorten	✔
Druckregeln und interaktive Druckabfragen	✔
Abrechnung und Rechnungsstellung	
Kontingent	✔
Guthaben (Pay-for-Print)	✔

Drucken	MyQ X 10.2 Enterprise / Ultimate
Zuordnung zu Kostenstellen	✔
Projektzuordnung	✔
Authentifizierung und Benutzerprofil	
Anmeldung mit PIN	✔
Anmeldung mit ID-Karte	✔
Anmeldung mit Microsoft	✔
Anmeldung mit Benutzername und Passwort	✔
Automatische integrierte Windows-Authentifizierung für Domänenbenutzer[2]	✔
Kontingent-/Guthabenstatus	✔
Neue PIN generieren	✔
Druckerbereitstellung	
Remote-Bereitstellung von Druckertreibern in Domänenumgebungen	✔
Bereitstellung von Druckertreibern in domänenlosen Umgebungen und bei BYOD	✔
Bereitstellung von Druckertreibern basierend auf Sicherheitsgruppen	✔
Konfigurationsprofil für Druckertreiber (vordefinierte Druckstandards werden unterstützt)	✔
Sicheres Weiterleiten von Druckaufträgen an den MyQ X-Print Server	✔
Client-Spooling für direktes IP-Drucken	✔
Universelle IPP-Druckerbereitstellung	✔
Unterstützung für Windows und macOS	✔

[1] *Unterstützung für Embedded Terminals von Kyocera und Ricoh*

> [2] *Nur bei Verwendung des Desktop Clients für Windows*

3 Systemanforderungen

Sie können ein Upgrade von früheren Versionen von MyQ Smart Job Manager und MyQ Desktop Client durchführen.

3.1 Serveranforderungen

Die empfohlene maximale Anzahl gleichzeitig mit einem MyQ-Server verbundener Desktop Clients wird auf *10.000* geschätzt.

- MyQ Print Server 10.2 (Patch 3+)
- MyQ Central Server 10.2.

Für MDC ist mindestens ein eigenständiger Print Server erforderlich. Die empfohlene maximale Anzahl gleichzeitig verbundener Desktop Clients an einem MyQ-Server wird auf *10.000* geschätzt.

Bei einer Central-Site-Bereitstellung können Sie Clients mithilfe von IP-Bereichen den Standorten zuweisen. Der MyQ Central Server unterstützt bis zu **50.000 MDC-Client-Anmeldungen innerhalb eines Zeitfensters von einer Stunde,** wobei jeder Standortserver bis zu 10.000 Verbindungen verarbeiten kann.

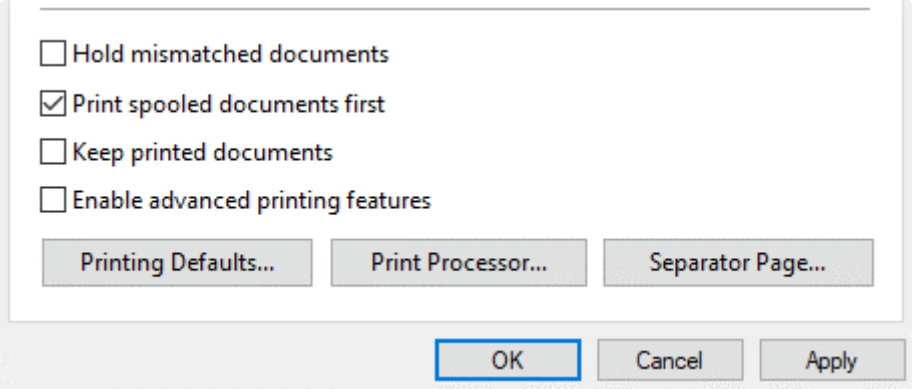
- MyQ Print Server 10.2 (Patch 3+)
- MyQ Central Server 10.2 (Patch 25+ empfohlen für große MDC-Bereitstellungen)

3.2 Client-Anforderungen

- **Betriebssystem:**
  Windows 11 (64-Bit, ARM 64-Bit) / Windows 10 (64-Bit, Version 1809 und höher)
  sowie Windows Server 2019 und höher.

> ⚠ In einer veralteten Version von Windows 11 tritt nach einem Systemneustart ein Fehler auf, bei dem der Benutzer nicht erkannt werden kann und der Auftrag verworfen wird. Tritt dieser Fehler auf, wird im Dienstprotokoll eine Warnung angezeigt, dass der Desktop Client nicht gefunden werden konnte, mit dem Hinweis `HOSTNAME$` anstelle von `USERNAME`. Um dieses Problem kurzfristig zu beheben, starten Sie den Druckspooler-Dienst neu; für eine langfristige Lösung halten Sie Windows 11 auf dem neuesten Stand.

- **Arbeitsspeicher**
  : Mindestens 2 GB; der Client beansprucht je nach Auslastung durch Druckaufträge 256 MB.
- **Festplattenspeicher:**
  350 MB für die Installation, mit zusätzlichen Anforderungen, wenn Aufträge in die Warteschlange gestellt werden oder die Warteschlangenbereitstellung verwendet wird.
- Microsoft .NET ist im Desktop Client enthalten und muss nicht separat installiert werden.
- Die Windows App SDK-Laufzeitumgebung ist im Desktop Client enthalten und muss nicht installiert werden.
- Um sicherzustellen, dass der Desktop Client ordnungsgemäß funktioniert, deaktivieren Sie die Optionen **„Gedruckte Dokumente behalten**“ und **„Erweiterte Druckfunktionen aktivieren**“ auf der Registerkarte **„Erweitert“** des Druckertreibers. Diese Optionen werden zum Senden von Druckaufträgen an MyQ verwendet.



Der integrierte IPP-Treiber wird nur unter den folgenden Windows-Versionen unterstützt:

- Windows 10 22H2 und höher.
- Windows 11 22H2 und höher.
- Windows Server 2022 20348.2849 und höher.

3.2.1 Zertifikatsverwaltung

Bevor Sie den Desktop Client installieren, sollten Sie ein vertrauenswürdiges Zertifikat auf dem Client-Computer installieren. Dadurch wird eine sichere Verbindung zum MyQ-Server hergestellt.

Das Erstellen von Zertifikaten ist möglicherweise nur bei Verwendung des **strengen** Sicherheitsmodus erforderlich. Befolgen Sie dazu die nachstehenden Anweisungen oder verwenden Sie Ihre eigene bevorzugte Methode zur Zertifikatserstellung.

Exportieren Sie dazu ein CA-Zertifikat auf dem MyQ-Server.

CA-Zertifikat auf dem Server exportieren

1. Melden Sie sich als Administrator bei der MyQ-Weboberfläche an und navigieren Sie zu **„MyQ“, „Einstellungen“, „Netzwerk“.**
2. Stellen Sie im Abschnitt **„Allgemein“** sicher, dass der Wert unter **„Hostname dieses Servers“** mit dem Hostnamen des Computers übereinstimmt, auf dem MyQ ausgeführt wird.
3. Klicken Sie im Abschnitt „Zertifikate“ auf **„CA-Zertifikat exportieren**“.
4. Speichern Sie das exportierte Zertifikat auf dem Client-Computer, auf dem der Desktop Client installiert werden soll.

Wenn Sie für den Zugriff auf den Server eine IP-Adresse oder einen Hostnamen-Alias verwenden, stellen Sie sicher, dass diese Werte im Feld **„Alternative Servernamen“** im Abschnitt **„Zertifikate“** enthalten sind.

Installieren des Zertifikats unter Windows

1. Doppelklicken Sie auf die .crt-Datei des Zertifikats und klicken Sie auf **„Zertifikat installieren**“.
2. Legen Sie als Speicherort **„Lokaler Computer“** fest.
3. Speichern Sie alle Zertifikate im folgenden Speicher: **„Vertrauenswürdige Stammzertifizierungsstellen**“.
4. Klicken Sie auf **„Weiter“** und anschließend **auf „Fertig stellen**“.

Sie können nun mit der Installation des Desktop Clients fortfahren, die in Installieren und Konfigurieren (see page 12) beschrieben ist.

3.3 Aktualisieren des Clients

Sie können einfach das Installationsprogramm ausführen; es führt das Upgrade automatisch durch, wenn eine ältere Version des Clients auf dem System erkannt wird.

3.4 Fehlerbehebung

Die Protokolle können entweder über das Aktionsmenü aufgerufen werden oder sind an folgenden Speicherorten zu finden:

`C:\ProgramData\MyQ\Desktop Client\Logs`

`C:\Users\[Windows User]\AppData\Local\MyQ\Desktop Client\Logs`

> ⚠ Wenn Sie den MyQ X Desktop Client und den MyQ Roger Desktop Client verwenden, empfehlen wir, diese auf separaten Rechnern auszuführen, um Portkonflikte zu vermeiden.

4 Installieren und Konfigurieren

Sie können den MyQ Desktop Client über den Setup-Assistenten, mit einer benutzerdefinierten Konfigurationsdatei oder über eine Befehlszeile mit Parametern installieren. Sie können den Desktop Client zwar auf einem einzelnen Rechner installieren, in der Regel wird er jedoch in verwalteten Umgebungen bereitgestellt. Der Desktop Client unterstützt die folgenden Bereitstellungsmethoden:

- Bereitstellung mit Intune[1]
- Bereitstellung mit Microsoft Endpunktverwaltung[2]
- Ferninstallation mit Apple Remote Desktop

4.1 Vor der Installation

Passen Sie Ihre Installation so an, dass sich der Desktop-Client nach der Installation automatisch mit Ihrem Server verbindet. Sie können eine angepasste Installation auf folgende Weise durchführen:

- Passen Sie den Dateinamen des Installationspakets an.
- Bearbeiten Sie die `config.ini` datei, dann führen Sie das Installationsprogramm aus.
- Führen Sie eine stille Installation durch und übergeben Sie die Serverdetails als Argumente.
- Installieren Sie den Desktop-Client manuell und verbinden Sie sich später mit dem Server.

4.1.1 Anpassen des Dateinamens des Installationsprogramms

Bearbeiten Sie den Dateinamen der Installation, um Ihre Serveradresse, Ihren Serverport und Ihren Sicherheitsmodus einzufügen. Der Name des Installationsprogramms kann gemäß der folgenden Struktur vergeben werden:

`(MyQ-)DesktopClient ServerAdresse-ServerPort(-Normal|Strict).msi`

Anmerkungen

- Werte für `Serveradresse` und `ServerPort` sind erforderlich.
- Ein Wert für `Normal|Streng` ist optional (Standardwert ist `Streng` wenn weggelassen).

1. https://learn.microsoft.com/en-us/intune/intune-service/fundamentals/what-is-intune
2. https://www.microsoft.com/en-us/microsoft-365/business-insights-ideas/resources/what-is-endpoint-management

- Sie müssen vor einem Leerzeichen einfügen **Serveradresse**!

Beispiele

- Desktop Client 10.2 contoso.myq.com-443.msi
  - Serveradresse: contoso.myq.com[3]
  - ServerPort: 443
  - Sicherheitsmodus: Streng
- Desktop Client 10.2 (Patch 2) acme.com-8090-Normal.msi
  - Serveradresse: acme.com[4]
  - ServerPort: 8090
  - Sicherheitsmodus: Normal

4.1.2 Bearbeiten Sie dieconfig.ini Datei

Die **Serveradresse**, **Server-Port**, **Sicherheitsmodus**und der Standard-System-Browser kann durch Bearbeiten derconfig.ini im Installationspaket enthalten. Die verfügbaren Sicherheitsmodi sind **Streng** und **Normal**.

Dasconfig.ini muss sich beim Ausführen des Installationsprogramms im selben Verzeichnis wie das Installationspaket befinden. Die Konfiguration wird beim Start angewendet.

4.2 Stille Installation

Um die Anwendung im Hintergrund zu installieren, laden Sie die neueste verfügbare Version der Installationsdatei vom MyQ Community-Portal herunter, öffnen Sie die Windows-Befehlszeile und verwenden Sie den folgenden Befehl mit `Adresse` die Serveradresse angeben, `Hafen` den Port angeben und `Normal|Streng` festlegen des Sicherheitsmodus:

```
msiexec /i „ClientInstaller.msi“ /qn SERVERADDRESS=Adresse
SERVERPORT=Port SECURITYMODE=Normal|Strict
```

Die Einstellungen nach der unbeaufsichtigten Installation können mit **Konfigurationsprofile**, wie oben beschrieben.

3. http://contoso.myq.com/
4. http://acme.com/

4.3 Manuelle Installation

Sie können Benutzern erlauben, den Desktop-Client manuell auf ihren Rechnern zu installieren.

Um das Installationsprogramm erfolgreich auszuführen, muss eine der Methoden zur Definition des Servers, mit dem sich der Desktop-Client verbinden soll, verwendet werden.

1. Laden Sie die neueste verfügbare Version der Installationsdatei vom MyQ Community-Portal herunter.
2. Doppelklicken Sie auf die Installationsdatei und folgen Sie den Anweisungen des Installationsassistenten.
3. Der Desktop-Client ist nun installiert und geöffnet.

   Der Desktop-Client läuft als Anwendung und Hintergrunddienst.

Wenn der Sicherheitsmodus auf **Normal**nach der Installation wird eine Warnung zum Datenschutz bei Verbindungen angezeigt.

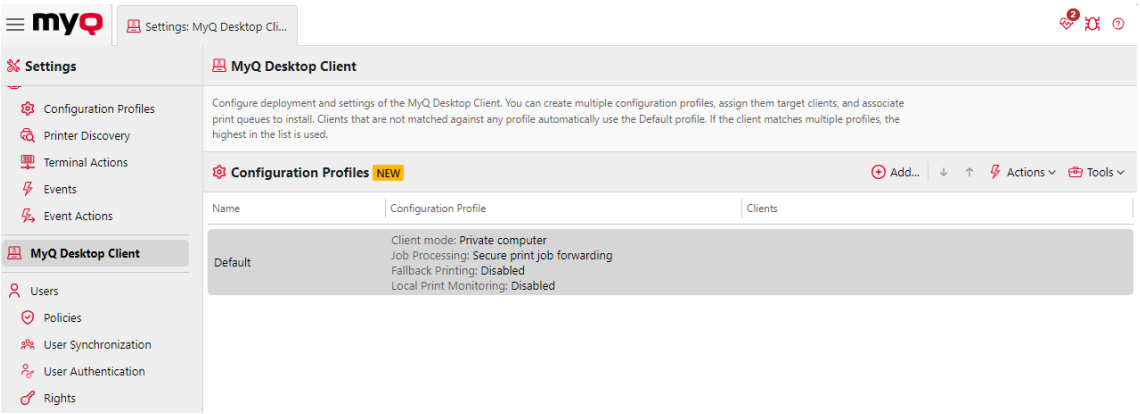
Informationen zur Konfiguration des Desktop-Clients finden Sie unter Konfigurationsprofile (see page 14) und Konfigurieren von Druckern und Auftragsverarbeitung (see page 18).

4.4 Konfigurationsprofile

Als Administrator können Sie in MyQ mehrere Konfigurationsprofile für den MyQ Desktop-Client verwalten und diese entsprechend Ihren Anforderungen bereitstellen. Beispielsweise möchten Sie vielleicht für jeden Bürostandort Ausweichdrucker festlegen oder das Client-Spooling nur für ausgewählte Arbeitsplätze aktivieren.

> Sie können Profile vor der Bereitstellung des Desktop Clients konfigurieren10.2+. Sobald der Desktop Client eine Verbindung zum Server herstellt, verwendet er automatisch die Einstellungen aus den entsprechenden Profilen, sofern diese Funktion aktiviert ist.

Desktop Clients, die keinem der Konfigurationsprofile entsprechen, verwenden die Einstellungen aus dem Standardprofil. Wenn der Client mehreren Profilen entspricht, wird das Profil mit der höchsten Übereinstimmung in dieser Liste verwendet.



4.4.1 Konfigurationsprofil für den Desktop Client erstellen

1. Gehen Sie zu **„MyQ“ > „Einstellungen“ > „MyQ Desktop-Client“** und klicken Sie im Abschnitt „Konfigurationsprofile“ auf **„Hinzufügen“**.
2. Geben Sie auf der Registerkarte **„Allgemein“** einen **Namen** für Ihr Konfigurationsprofil ein.
3. Legen Sie im Abschnitt **„Clients“** fest, für welche Clients dieses Konfigurationsprofil gelten soll, entweder mithilfe eines **IP-Bereichs** oder **eines regulären Ausdrucks für Hostnamen**. Sie können auch Ausschlüsse hinzufügen.
4. Wählen Sie im Abschnitt **„Authentifizierung“** einen **Client-Modus** aus.
   - **Privater Modus:** Der Desktop Client bietet einen weniger strengen Ansatz bei der Authentifizierung und Sitzungsverwaltung und berücksichtigt dabei das Vertrauensniveau eines persönlichen oder zugewiesenen Geräts.
   - **Öffentlicher Modus:** Dieser Modus wurde im Hinblick auf die Sicherheit gemeinsam genutzter Geräte entwickelt und stellt sicher, dass Druckaufträge und Benutzersitzungen so verwaltet werden, dass unbefugter Zugriff verhindert wird. Weitere Informationen finden Sie unter Öffentlicher vs. privater Modus (see page 45).
5. Wählen Sie im Abschnitt **„Authentifizierung“** eine geeignete **Anmeldemethode** aus:
   - **Anmeldung mit MyQ**
   - **ID-Karte** (erfordert einen Kartenleser am Gerät des Benutzers)
   - **Nahtloses Single Sign-On** (Nahtloses SSO nutzt Microsoft Entra ID Single Sign-On. Diese Funktion wird nur unter Windows unterstützt.)
6. Wählen Sie im Abschnitt **„Authentifizierung“** aus, welcher Browser für die Client-Authentifizierung verwendet werden soll:

- **Integrierter Browser**
  : Verwenden Sie den integrierten Browser der Desktop Client-Anwendung.
- **Standard-Systembrowser**
  : Verwenden Sie den Standardbrowser des Client-Betriebssystems.
  Wichtig: Bei Verwendung des Standard-Systembrowsers auf Clients im öffentlichen Modus muss der Administrator sicherstellen, dass Browserdaten und Cookies nach jeder Benutzersitzung gelöscht werden, um unbefugten Zugriff zu verhindern.

7. Wählen Sie unter **„Druckerbereitstellung“** aus, ob die Druckerbereitstellung aktiviert oder deaktiviert werden soll. Bei Deaktivierung werden Drucker und Treiber auf Clients, die dieses Profil verwenden, nicht aktualisiert. Dies kann hilfreich sein, um unerwünschte Änderungen zu verhindern und gleichzeitig bisherige Einstellungen beizubehalten.
8. Wählen Sie auf der Registerkarte **„Drucken“** im Abschnitt **„Auftragsverarbeitung“** eine der folgenden **Verarbeitungsmethoden** aus:
   a. **Sichere Weiterleitung von Druckaufträgen**: Alle vom Desktop Client empfangenen Druckaufträge werden automatisch über einen sicheren Port an den MyQ Print Server weitergeleitet. Der Desktop Client wird nur zur Authentifizierung und Abrechnung verwendet.
   b. **Client-Spooling**: Der Desktop Client speichert die Job-Daten auf dem Computer und gibt sie auf Befehl des Servers direkt an einen Drucker weiter. Dies verringert die Netzwerkauslastung zum Server.
9. Wählen Sie aus, ob Sie **den Domänennamen an den Benutzernamen anhängen** möchten; wenn diese Option aktiviert ist, wird der Benutzername im Job als „Benutzername@Domäne“ angegeben.
10. Aktivieren oder deaktivieren Sie Fallback-Druck (see page 40), wodurch Benutzern bei Serverausfällen eine alternative Druckmethode zur Verfügung gestellt wird. Konfigurieren Sie die Auswahl des Fallback-Druckers, die Druckmethode und die Freigabebedingungen.
11. Aktivieren oder deaktivieren Sie **die „Lokale Drucküberwachung“**, die die Abrechnung von Jobs ermöglicht, die auf lokalen Druckern freigegeben werden, die nicht von MyQ verwaltet werden.

a. **Lokale Drucküberwachung**: Wenn diese Option aktiviert ist, werden Druckaufträge auf Druckern, die nicht vom MyQ-Server verwaltet werden, abgerechnet.
b. **Überwachte Anschlüsse**: Geben Sie die Namen der Anschlüsse ein, die Sie überwachen möchten, getrennt durch ein Komma (,). Mit „*“ können Sie alle Anschlüsse eines bestimmten Namens überwachen (z. B. „USB*“ für die Anschlüsse USB1, USB2 usw.). Lassen Sie das Feld leer, um alle Anschlüsse zu überwachen.
c. **Freigabebedingungen**: Wählen Sie eine der verfügbaren Optionen aus – **„Job immer freigeben**“, **„Nur wenn der Benutzer über ausreichend Guthaben/ Kontingent verfügt**“, **„Nur wenn der Print Server online ist**“.

12. Klicken Sie auf **„Speichern**“. Ihr Konfigurationsprofil wird erstellt und automatisch angewendet.

4.4.2 Verbindung zu einem Central Server herstellen

In einer Umgebung mit mehreren Standorten kann sich der Desktop Client mit dem Central Server verbinden, der ihn anhand der IP-Adresse des Client-Computers an einen Standortserver weiterleitet. Dadurch können Benutzer, die an mehreren Standorten arbeiten, über den Standortserver an ihrem aktuellen Standort drucken, ohne den Client neu konfigurieren zu müssen.

1. Legen Sie die **Serveradresse** und **den Serverport** in der Installationsdatei oder der Konfigurationsdatei auf den Central Server fest. Weitere Informationen finden Sie unter Installieren und Konfigurieren (see page 12)“.
2. Wechseln Sie in der Weboberfläche des Central Server zu **„Standorte“** und bearbeiten Sie den entsprechenden Standort.
3. Geben Sie auf der Registerkarte **„Client“** die **IP-Bereiche** der Client-Computer ein, die eine Verbindung zu dieser Site herstellen sollen. Sie können auch IP-Bereiche ausschließen.
4. Klicken Sie auf **„Speichern**“.

Der Desktop Client stellt eine Verbindung zu dem Standortserver her, dessen IP-Bereich mit der Adresse des Client-Computers übereinstimmt.

Wenn sich die IP-Adresse des Client-Computers ändert – beispielsweise wenn ein Laptop in ein anderes Büro gebracht wird –, wechselt der Desktop Client während

der Sitzung zum Standortserver für den neuen IP-Bereich. Er ruft im Hintergrund das passende Konfigurationsprofil von diesem Standortserver ab, sodass sich Anmeldemethode, Methode der Auftragsverarbeitung und Ausweichdrucker je nach Standort unterscheiden können.

4.5 Konfigurieren von Druckern und Auftragsverarbeitung

Der MyQ Desktop Client bietet zwei mögliche Konfigurationsoptionen für die Auftragsverarbeitung, die Sie im Einrichtungsassistenten des Desktop Clients konfigurieren können:

1. Sichere Weiterleitung von Druckaufträgen
2. Client-Spooling

4.5.1 Sichere Weiterleitung von Druckaufträgen

Wenn Sie diese Funktion aktivieren, werden an den Desktop-Client gesendete Aufträge automatisch über ein sicheres, verschlüsseltes IPPS-Protokoll an den MyQ-Druckserver weitergeleitet. Diese Funktion erfordert deutlich mehr Netzwerkressourcen als das Client-Spooling, da alle Aufträge an den MyQ-Server weitergeleitet werden.

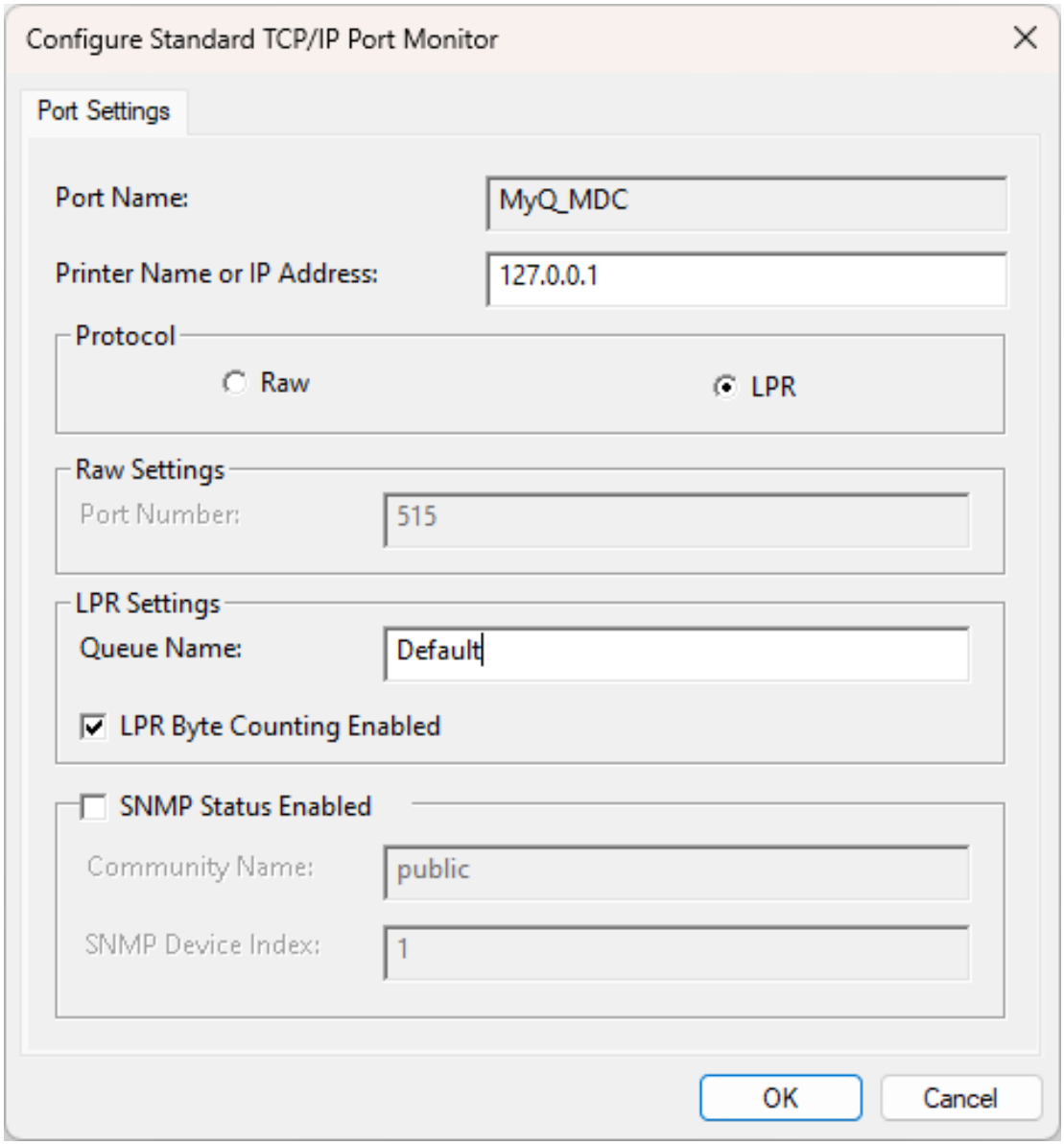
Einrichtung in der MyQ-Weboberfläche

Im **MyQ Desktop-Client** Registerkarte der **Einstellungen** Stellen Sie in der MyQ-Weboberfläche sicher, dass die **Auftragsabwicklung** Die Methode des entsprechenden Konfigurationsprofils ist auf **Sichere Weiterleitung von Druckaufträgen**.

Einrichtung von Drucker und Treiber

Der Drucker und der Treiber müssen auf dem Arbeitsplatzrechner installiert sein, auf dem der Desktop-Client ausgeführt wird. Dies kann automatisiert werden mit Bereitstellung von Druckerprofilen (see page 47) Alternativ können Treiber und Drucker manuell installiert werden. Die empfohlene Konfiguration ist wie folgt:

- **Druckername oder IP-Adresse: localhost** oder **127.0.0.1** (Dies ist die Adresse, die der Desktop-Client auf Port 515 überwacht.)
- **Warteschlangenname** sollte Ihre MyQ-Warteschlange sein.



4.5.2 Client-Spooling

Wenn Sie diese Funktion aktivieren, werden an den Desktop-Client gesendete Aufträge lokal gespoolt und auf dem Computer des Benutzers gespeichert. Diese Funktion ist besonders nützlich, wenn die Netzwerkressourcen begrenzt sind, da die Aufträge lokal gespoolt und auf dem Computer des Benutzers gespeichert werden; lediglich die Metadaten werden an den MyQ-Druckserver gesendet.

Einrichtung in der MyQ-Weboberfläche

Im **MyQ Desktop-Client** Registerkarte der **Einstellungen** Stellen Sie in der MyQ-Weboberfläche sicher, dass die **Auftragsabwicklung** Die Methode des entsprechenden Konfigurationsprofils ist auf **Client-Spooling**.

4.5.3 Client-Konfiguration aktualisieren

Nachdem die Änderungen an der Client-Konfiguration in der MyQ-Weboberfläche vorgenommen wurden, verwenden Sie bitte die **Administratoroptionen > Client-Konfiguration aktualisieren** Option, diese Änderungen sofort im Desktop-Client zu implementieren.

> ⚠ Nur Administratoren können die **Client-Konfiguration aktualisieren** Option.

4.6 Informationen zur PowerShell-Ausführungsrichtlinie

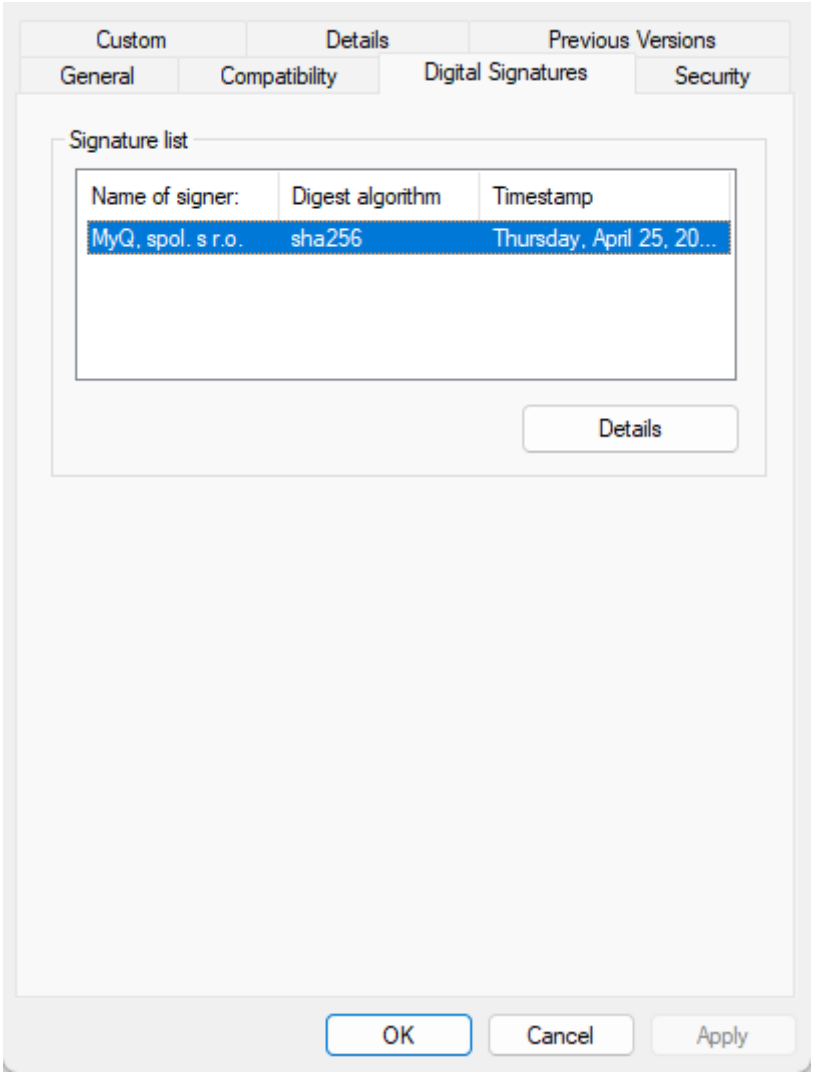
Wenn Windows die Option Powershell ExecutionPolicy[5] auf AllSigned gesetzt, können Skripte nur ausgeführt werden, wenn das Skript signiert ist und außerdem ein Zertifikat zu den vertrauenswürdigen Herausgebern in einem Zertifikatspeicher hinzugefügt wurde. Wenn das Skript nicht signiert ist, kann es überhaupt nicht ausgeführt werden.

Öffnen Sie den Editor für lokale Gruppenrichtlinien, navigieren Sie zu `Administrative Vorlagen\Windows-Komponenten\Windows PowerShell` setzen Sie "Skript-Ausführung einschalten" auf `Aktiviert` und setzen Sie die Ausführungsrichtlinie auf `Nur signierte Skripte zulassen`. Exportieren und installieren Sie dann das Zertifikat.

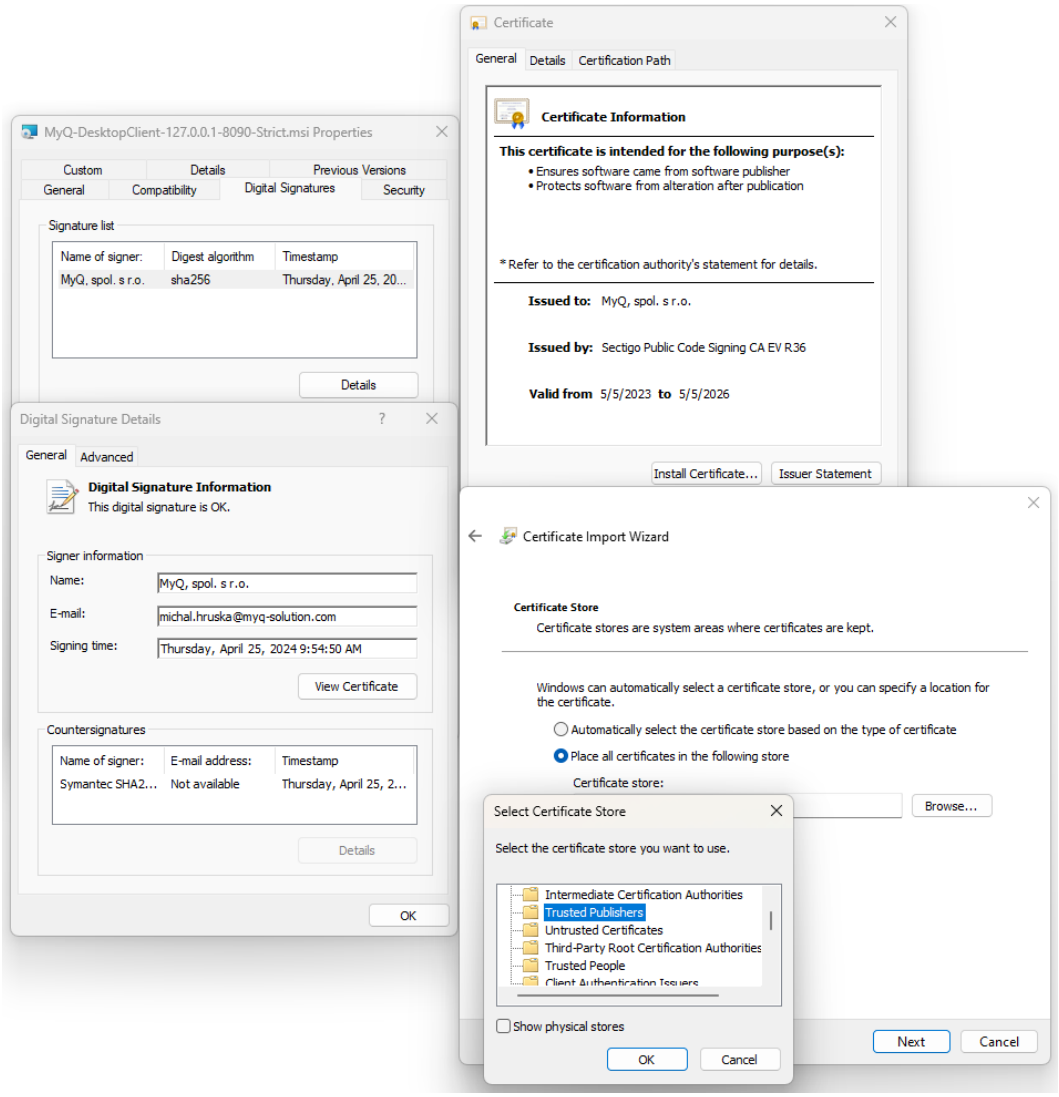
So exportieren und installieren Sie das Zertifikat:

1. Öffnen Sie die Eigenschaften der signierten Datei, wählen Sie Digitale Signaturen und öffnen Sie das MyQ-Zertifikat. **Einzelheiten**.

5. https://learn.microsoft.com/en-us/powershell/module/microsoft.powershell.core/about/about_execution_policies?view=powershell-7.3



2. Klicken Sie auf **Zertifikat ansehen**und klicken Sie dann auf **Zertifikat installieren** und wählen Sie den Speicher des lokalen Computers, auf den Sie das Zertifikat anwenden möchten.
3. Wählen Sie **Legen Sie alle Zertifikate in den folgenden Speicher**klicken Sie auf **Durchsuchen Sie**wählen **Vertrauenswürdige Verleger** und klicken Sie **OK**.



4. Beenden Sie die Installation des Zertifikats.

4.6.1 Ausführen von PowerShell-Skripten überspringen (10.2 Patch 2 und höher)

Bestimmte Unternehmenseinschränkungen können die Ausführung von PowerShell-Skripten untersagen, was zu Installationsfehlern führen kann. Um die Verwendung von PowerShell-Skripten während der Installation zu umgehen, verwenden Sie den Parameter `NOPOWERSHELL=TRUE` wenn Sie den Installationsvorgang einleiten.

Es gibt zwei Einschränkungen, wenn die PowerShell-Skripte nicht ausgeführt werden:

- Der Druckeranschluss "MyQ_MDC" wird nicht erstellt.
- Die Erkennung von Parametern über den Namen des Installationsprogramms funktioniert nicht.

4.7 Desktop-Client mit Intune bereitstellen

Um Ihren Benutzern sofortigen Zugriff zu ermöglichen, ohne dass sie die Anwendung selbst installieren müssen, stellen Sie den Desktop Client mit Intune bereit.

4.7.1 Übersicht über die Bereitstellung

Bevor Sie beginnen, empfehlen wir Ihnen, die Microsoft Intune-Übersicht[6] durchzulesen. So erhalten Sie ein besseres Verständnis der Funktionen von Intune. Sehen Sie sich anschließend den Windows-Bereitstellungsleitfaden an, der sich speziell auf die Verwaltung von Windows-Desktops und -Laptops im Allgemeinen konzentriert.

Machen Sie sich als Nächstes mit der Win32-App-Verwaltung in Microsoft Intune[7] vertraut, mit der Sie den Desktop Client in Intune hinzufügen können, um ihn auf Ihren verwalteten Geräten zu verteilen.

Nachfolgend sind die grundlegenden Schritte zur Bereitstellung des Desktop Client über Intune aufgeführt:

1 Konfigurieren Sie Ihr Intune

Aktivieren Sie die Verwaltung für Ihre Benutzer und Geräte und bereiten Sie die Voraussetzungen für die Ausführung von MDC vor.

2 Bereiten Sie das Bereitstellungspaket vor

Erstellen Sie eine `.intunewin` Datei mit dem MyQ Desktop Client-Installationsprogramm, die in Intune hochgeladen wird.

3 Fügen Sie die App in Intune hinzu

Laden Sie die Bereitstellungspaketdatei hoch, konfigurieren Sie Zuweisungen und App-Einstellungen und fügen Sie die MDC-Konfiguration für die unbeaufsichtigte Installation hinzu.

4.7.2 Desktop Client-Konfiguration

Bevor Sie mit der Bereitstellung des Desktop Client beginnen, können Sie dessen Konfiguration und Funktionen im Voraus vorbereiten.

Sie können die Einstellungen des Standard-Konfigurationsprofils auf dem Server bearbeiten, um Funktionen für alle Clients zu aktivieren, neue Konfigurationsprofile erstellen, die nur für bestimmte Netzwerke oder Hostnamen gelten, und eine Reihe

6. https://learn.microsoft.com/en-us/mem/intune/fundamentals/what-is-intune
7. https://learn.microsoft.com/en-us/mem/intune/apps/apps-win32-app-management

von Funktionen aktivieren, die speziell auf diese Gruppe von Computern zugeschnitten sind.

4.7.3 Intune-Konfiguration

Befolgen Sie die Anweisungen in den Microsoft-Handbüchern, um Ihre Intune-Benutzer, -Gruppen, -Geräte, -Richtlinien und -Zuweisungen im Microsoft Intune Admin Center[8] zu konfigurieren.

4.7.4 Voraussetzungen für MDC

- Auf den Client-Computern müssen Zertifikate installiert sein (wenn Sie benutzerdefinierte Zertifikate verwenden, die von einer Zertifizierungsstelle signiert wurden, die von Ihrem Betriebssystem nicht automatisch als vertrauenswürdig eingestuft wird).
- Abhängigkeiten (vorher installierte Software, die zum Ausführen des MyQ Desktop Client erforderlich ist) sollten entweder bereits auf den Client-Computern installiert oder in Intune für die Bereitstellung zusammen mit MDC vorbereitet sein.

> ⚠ Wenn auf den Computern, auf denen MDC installiert werden soll, die erforderliche Software (nämlich *Microsoft .NET Framework*) noch nicht installiert ist, sollten Sie zunächst
>
> - entweder die für MDC erforderliche Software vor der MDC-Bereitstellung auf den Clients bereitstellen oder
> - *das .NET Framework* in Intune vorbereiten und hochladen, damit Sie es später als Abhängigkeit auswählen können, die vor dem Desktop Client selbst installiert wird.

4.7.5 Vorbereiten des Desktop Client-Installationsprogramms für Windows

Vorbereiten des .intunewin-Bereitstellungspakets

Intune verwendet die `.intunewin` Datei, um das Installationsprogramm und die Konfiguration zu verpacken, die für die Installation der erforderlichen Apps auf Client-Arbeitsstationen erforderlich sind. Sie können das Microsoft Win32 Content Prep Tool verwenden, um das Paket zu erstellen.

---

8. https://endpoint.microsoft.com/#view/Microsoft_Intune_DeviceSettings/AppsMenu/~/overview

Befolgen Sie die Anleitung von Microsoft mit dem Titel „Win32-App-Inhalte für den Upload vorbereiten[9]".

Voraussetzungen

- Heruntergeladenes **Microsoft Win32 Content Prep Tool**, Link im oben genannten Handbuch.
- Heruntergeladenes **Installationsprogramm für MyQ Desktop Client**, extrahiert in den entsprechenden Ordner.

Erstellen des Pakets

Das Microsoft Win32 Content Prep Tool ist eine Befehlszeilenanwendung, in der Sie den Speicherort des heruntergeladenen Installationsprogramms für den Desktop Client angeben. Führen Sie das Tool aus und befolgen Sie die Anweisungen.

- Wählen Sie den Ordner aus, in dem sich das MDC `.msi` Installationsprogramm befindet.
- Geben Sie die eigentliche Installationsdatei `.msi` Datei an.
- Legen Sie den Ordner fest, in dem das Tool eine einsatzbereite `.intunewin` Datei ausgeben wird.

Sobald das Tool die Vorbereitung des Pakets abgeschlossen hat, sollten Sie es im definierten Zielordner finden können.

Hinzufügen der Desktop Client-App in Intune

Sie können nun das von Ihnen erstellte Installationspaket in Intune hochladen und mit der Bereitstellung beginnen. Navigieren Sie dazu im Microsoft Intune Admin Center[10] zur Seite **„Apps"** und wählen Sie **„Alle Apps"** aus.

Die vollständige Anleitung zum Hochladen der `.intunewin` Datei finden Sie im Handbuch von Microsoft: Hinzufügen und Zuweisen einer App[11].

Damit der Client nach der Installation auf den Zielcomputern den MyQ-Server automatisch erkennt und eine Verbindung herstellt, geben Sie die Verbindungsdetails mit der Option **„Installieren"** in Intune über Parameter für die unbeaufsichtigte MDC-Installation an oder fügen Sie diese Informationen in eine config.ini-Datei ein, die neben dem Installationsprogramm abgelegt werden kann.

---

9. https://learn.microsoft.com/en-us/mem/intune/apps/apps-win32-prepare
10. https://endpoint.microsoft.com/#view/Microsoft_Intune_DeviceSettings/AppsMenu/~/overview
11. https://learn.microsoft.com/en-us/mem/intune/apps/quickstart-add-assign-app

Das MSI-Desktop-Client-Installationsprogramm muss zunächst mit dem Microsoft Win32 Content Prep Tool in das `.intunewin` Format gepackt werden. Sie können es entweder zusammen mit der Konfigurationsdatei (config.ini) packen oder die Installationsparameter später über Befehlszeilenargumente in Intune festlegen.

Beispiel für die Verwendung **des Content Prep Tools:**

1. Verschieben Sie das Installationsprogramm in einen leeren Ordner
2. Optional können Sie auch die `config.ini` Datei mit Ihren gewünschten Einstellungen
3. Führen Sie das Befehlstool aus `IntuneWinAppUtil.exe -c PathToInstallerFolder -s NameOfMsiFile -o OutputFolder`

   z. B. `IntuneWinAppUtil.exe -c C:\DesktopClient\InstallerFolder -s "MyQ Desktop Client Win 10.2 (Patch 1).msi" -o C -q C:\DesktopClient\OutputIntuneWinFolder\`

Die konvertierte `.intunewin` Datei kann einfach in Intune hochgeladen werden.

Wenn die Konfigurationsdatei nicht zusammen mit dem Installationsprogramm gepackt wurde, müssen Sie die Konfigurationsparameter über den Installationsbefehl auf die gleiche Weise wie bei der unbeaufsichtigten Installation festlegen. Siehe das Beispiel für den Installationsbefehl unten:

Program Edit

Install command	msiexec /i "MyQ Desktop Client Win 10.2 (Patch 1).msi" /qn SERVERADDRESS=print-server.contoso.com SERVERPORT=443 SECURITYMODE=Normal

Empfehlungen für Upgrades

- Wenn Sie den Desktop Client über Intune verwenden, fügen Sie alle zuvor angegebenen Installationsparameter hinzu, da die Installation sonst in bestimmten Fällen fehlschlagen kann.
- Nach einer unbeaufsichtigten Installation wird MDC nicht automatisch neu gestartet. Verwenden Sie andere Mittel, z. B. Skripte, um die Anwendung neu zu starten.

4.7.6 App-Abhängigkeiten

Wenn auf Ihren Computern die für den MyQ Desktop Client erforderliche Software noch nicht installiert ist, können Sie **die Abhängigkeiten der App angeben**. Dabei handelt es sich um Apps, die überprüft werden und, falls nicht vorhanden, vor der Installation des Desktop Clients selbst installiert werden.

Sie können die erforderlichen Anwendungen aus einer Liste Ihrer anderen Intune-Anwendungen auswählen. Dazu sollten diese bereits konfiguriert sein.

4.7.7 Installation von MDC auf Client-Computern

Nachdem Sie die oben genannten Schritte durchgeführt und die Konfiguration der App in Intune erstellt haben, **sollte** die **Installation von MDC** auf den ausgewählten Computern gemäß Ihren Zuweisungen **beginnen**. Es kann einige Zeit dauern, bis der Desktop Client bereitgestellt wird – dies wird ausschließlich von Intune verwaltet.

Wenn Sie den MyQ-Server-Hostnamen und den Port korrekt in den Dateinamen des Installationsprogramms aufgenommen haben, lädt der Desktop Client seine Konfiguration automatisch herunter, sobald er nach der Installation auf dem Client-Computer ausgeführt wird.

Er lädt die Einstellungen aus dem für diesen Client bestimmten Konfigurationsprofil basierend auf seiner IP-Adresse oder seinem Hostnamen herunter.

4.7.8 Aktualisieren des Desktop-Clients für Intune

Um eine bereits auf Ihren verwalteten Geräten installierte Version des Desktop Client zu aktualisieren, erstellen Sie in Intune eine neue App mit dem Bereitstellungspaket, das die neue Version von MDC enthält, wie oben beschrieben.

Wählen Sie im Schritt **„Ersetzen“** der Anleitung[12] zum Hinzufügen einer App[13] die Instanz der vorherigen MDC-Version aus der Liste Ihrer Intune-Apps aus und deaktivieren Sie **„Vorherige Version deinstallieren**“. Dadurch sollte die ältere App mit der neuen Version aktualisiert werden, die Sie gerade hinzugefügt haben.

12. https://learn.microsoft.com/en-us/mem/intune/apps/quickstart-add-assign-app
13. https://learn.microsoft.com/en-us/mem/intune/apps/quickstart-add-assign-app

5 MDC-Merkmale

Der MyQ Desktop-Client bietet Benutzern und Administratoren umfassende Werkzeuge zur Optimierung und Sicherung des Druckmanagements auf allen Client-Geräten.

- **Benutzeridentifizierung**
  Identifizieren und authentifizieren Sie Benutzer sicher mithilfe verschiedener Authentifizierungsmethoden.
- **Benutzerkontoinformationen**
  Ermöglichen Sie authentifizierten Benutzern, ihre Kontoinformationen sowie ihr Guthaben- und Kontingentstatus einzusehen.
- **Auftragsverwaltung**
  : Geben Sie Benutzern die Möglichkeit, Druckaufträge zu verwalten, indem Sie ihnen die Auswahl des zu verwendenden Guthabens, Kontingents oder der Kostenstelle sowie die Zuordnung von Jobs zu Abrechnungsprojekten ermöglichen.
- **Druckoptionen**
  für Clients Ermöglichen Sie sicheres, flexibles Drucken mit Funktionen wie Client-Spooling (lokale Auftragsspeicherung), sicherer Druckanweisung (TLS-Verschlüsselung), Druckauftragssicherheit (automatische Abmeldung und Löschung ausstehender Druckaufträge), lokaler Drucküberwachung und Offline-Betrieb für unterbrechungsfreies Drucken, selbst wenn die Serververbindung unterbrochen wird.
- **Öffentlicher und privater Modus**
  : Verwenden Sie den privaten Modus für persönliche Arbeitsplätze mit dauerhafter Authentifizierung und unterbrechungsfreier Verwaltung von Druckaufträgen. Verwenden Sie den öffentlichen Modus für gemeinsam genutzte Geräte mit strenger Authentifizierung, Sitzungszeitlimits und automatischer Abmeldung, um die Sicherheit zu erhöhen und unbefugten Zugriff zu verhindern.
- **Erfassung von Druckertreibern und Bereitstellung**
  von Druckern Erfassen Sie Druckertreiber in einem zentralen Speicher, von dem aus Sie die Bereitstellung der Treiber für Ihren gesamten Client-Pool verwalten können. Stellen Sie Warteschlangen für die Benutzer effizient und mit minimalem manuellem Konfigurationsaufwand bereit.

5.1 Benutzer-Identifikation

Eine der wesentlichen Funktionen der MyQ Desktop Client-Anwendung ist die Identifizierung des MyQ-Benutzers auf dem Computer, auf dem sie installiert ist.

Dank dieser Identifizierung kann Desktop Client die Kommunikation zwischen dem Benutzer und dem MyQ-Server vermitteln:

- Er kann den Benutzer über den Status seines Kontos informieren
- Er ermöglicht dem Benutzer die Verwaltung seiner Druckaufträge
- Außerdem kann der Server den Absender des Auftrags ermitteln.

Bevor ein Auftrag an eine Warteschlange gesendet werden kann, muss sich der sendende Benutzer im Desktop Client authentifizieren.

Wenn die Option **„Domänennamen anhängen“** aktiviert wurde, fügt Desktop Client automatisch den Domänennamen des Host-Computers zum Benutzernamen hinzu. Dies ist häufig in Umgebungen mit mehreren Domänen erforderlich, in denen Benutzer mit demselben Login vorhanden sein können. Das Format des Benutzernamens lautet `login@domainname`. Beispiel: `john.doe@MyQUS` und `john.doe@MyQUK`.

5.1.1 Nahtloses SSO mit Entra ID und IWA

Bei nahtlosem SSO mit Entra ID und integrierter Windows-Authentifizierung sowie einem domänengebundenen Computer wird der Benutzer anhand seines Betriebssystem-Benutzerkontos identifiziert und authentifiziert. Der Benutzer wird im Hintergrund beim Desktop Client angemeldet.

5.1.2 Anmeldung mit MyQ/ID-Karte

Wenn die Authentifizierungsmethode **„Anmelden mit MyQ**“ oder **„ID-Karte“** ausgewählt ist, kann der Benutzer die Anmeldeoptionen öffnen, indem er auf das MyQ-Symbol in der Taskleiste klickt. Der Benutzer kann sich dann mit seinen MyQ-Anmeldedaten anmelden oder seine ID-Karte an einem angeschlossenen Terminal durchziehen.

5.1.3 Authentifizierung im privaten vs. öffentlichen Modus

Je nach dem im entsprechenden Desktop Client Konfigurationsprofil ausgewählten **Client-Modus** werden Benutzer entweder im privaten oder im öffentlichen Modus angemeldet. Informationen zu den Unterschieden finden Sie Öffentlicher vs. privater Modus (see page 45)unter (10.2) Öffentlicher vs. privater Modus.

- Ein Benutzer, der im **privaten Authentifizierungsmodus** beim Client angemeldet ist, bleibt nach der Anmeldung immer gespeichert.
- Ein Client im **öffentlichen Modus** wird nach dem Drucken eines Dokuments oder nach einer Minute Inaktivität automatisch abgemeldet.

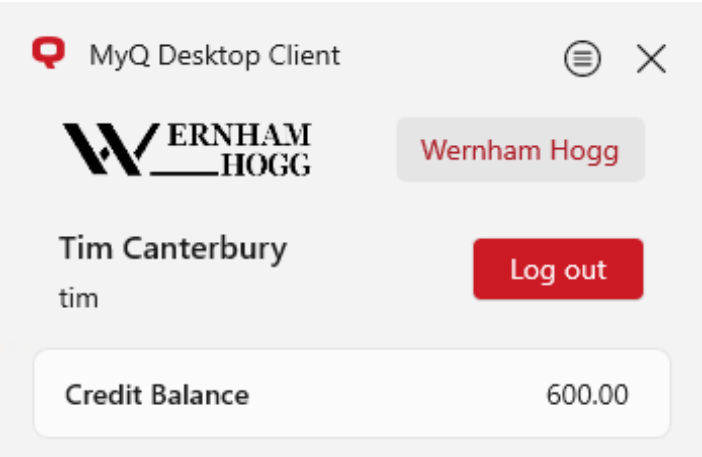
5.2 Informationen zum Benutzerkonto

Sobald sich der Benutzer angemeldet hat, kann er auf das MyQ Desktop Client-Symbol in der Taskleiste klicken, um es zu öffnen. In diesem Fenster sieht er seinen Benutzernamen und seinen vollständigen Namen. Wenn die Personalisierungseinstellungen auf dem Server bearbeitet wurden, sieht er möglicherweise auch sein Firmenlogo und einen vom Administrator festgelegten Link.

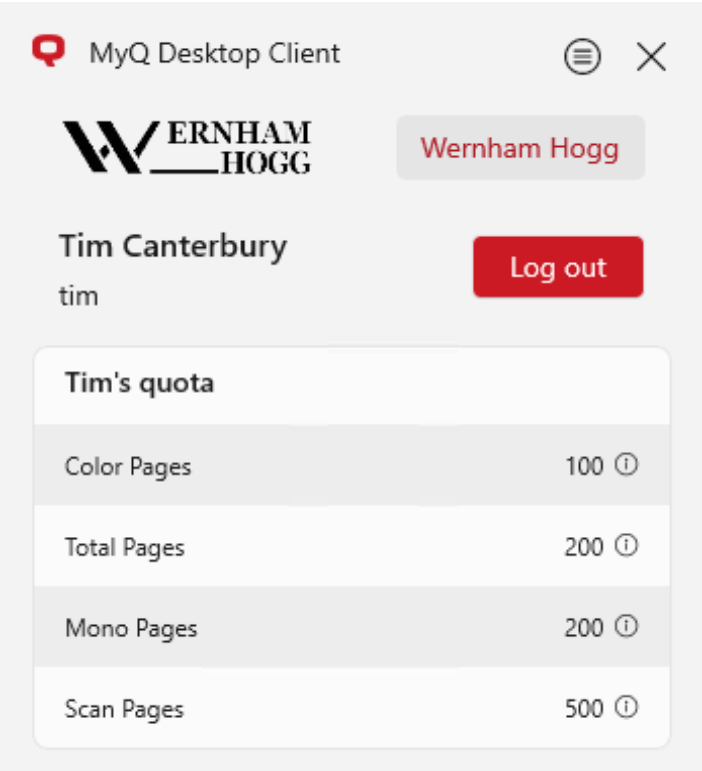
> ⚠ Wenn die Rechte eines Benutzers in der Web-Benutzeroberfläche bearbeitet werden, während er beim Desktop Client angemeldet ist, werden diese Änderungen auch nach einem Neustart nicht im Desktop Client übernommen. Der Benutzer muss sich abmelden und erneut beim Desktop Client anmelden, damit die Änderungen der Rechte wirksam werden.
> Weitere Informationen finden Sie unter(10.2-de) Rechte im Handbuch zum Print Server.

5.2.1 Informationen zu Guthaben und Kontingenten

Wenn die Guthabenabrechnung auf dem MyQ-Server aktiviert und auf den Benutzer angewendet ist, kann dieser auch den aktuellen Stand seines Guthabens einsehen.



Wenn die Kontingentierung auf dem MyQ-Server aktiviert und auf den Benutzer angewendet ist, kann dieser auch den aktuellen Stand seines Kontingents einsehen.



5.2.2 Neue PIN generieren

Wenn diese Option auf dem MyQ-Server aktiviert und auf den Benutzer angewendet ist, kann dieser eine neue PIN für sich selbst generieren. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Melden Sie sich beim Desktop Client an, klicken Sie auf die Schaltfläche „Optionen“ und wählen Sie dann **„PIN generieren**“.
2. Die neue PIN wird generiert und angezeigt.

5.2.3 Info

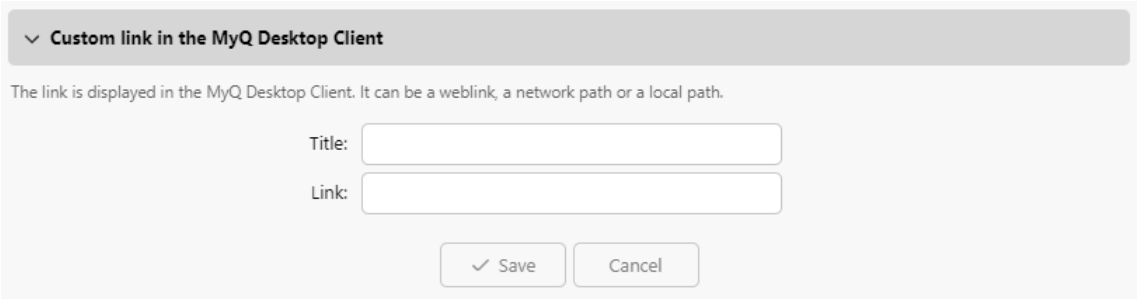
Ein Klick auf **„Über“** im Kontextmenü öffnet ein Popup-Fenster, das Folgendes anzeigt:

- Die aktuelle **Client-Version**.
- Den **verbundenen Server**.
- Das auf dem Server zugewiesene **Konfigurationsprofil**.

Diese Informationen können kopiert und an einen Administrator weitergeleitet werden, wenn ein Benutzer Probleme mit seinem Desktop Client hat.

5.2.4 Zusätzliche Optionen

Über die Schaltfläche **„Abmelden“** wird der Benutzer vom Konto abgemeldet. Wenn diese Option auf der Registerkarte **„Personalisierung“** der MyQ-Einstellungen ausgewählt ist, wird möglicherweise ein benutzerdefinierter Link auf der Registerkarte „Desktop Client“ angezeigt.



5.3 Job Management

Mit dem MyQ Desktop Client kann der Benutzer seine Druckaufträge auf dem Computer verwalten, von dem aus die Aufträge gesendet werden. Diese Option ist verfügbar, wenn mindestens eine der drei folgenden Funktionen auf dem MyQ-Server aktiviert ist:

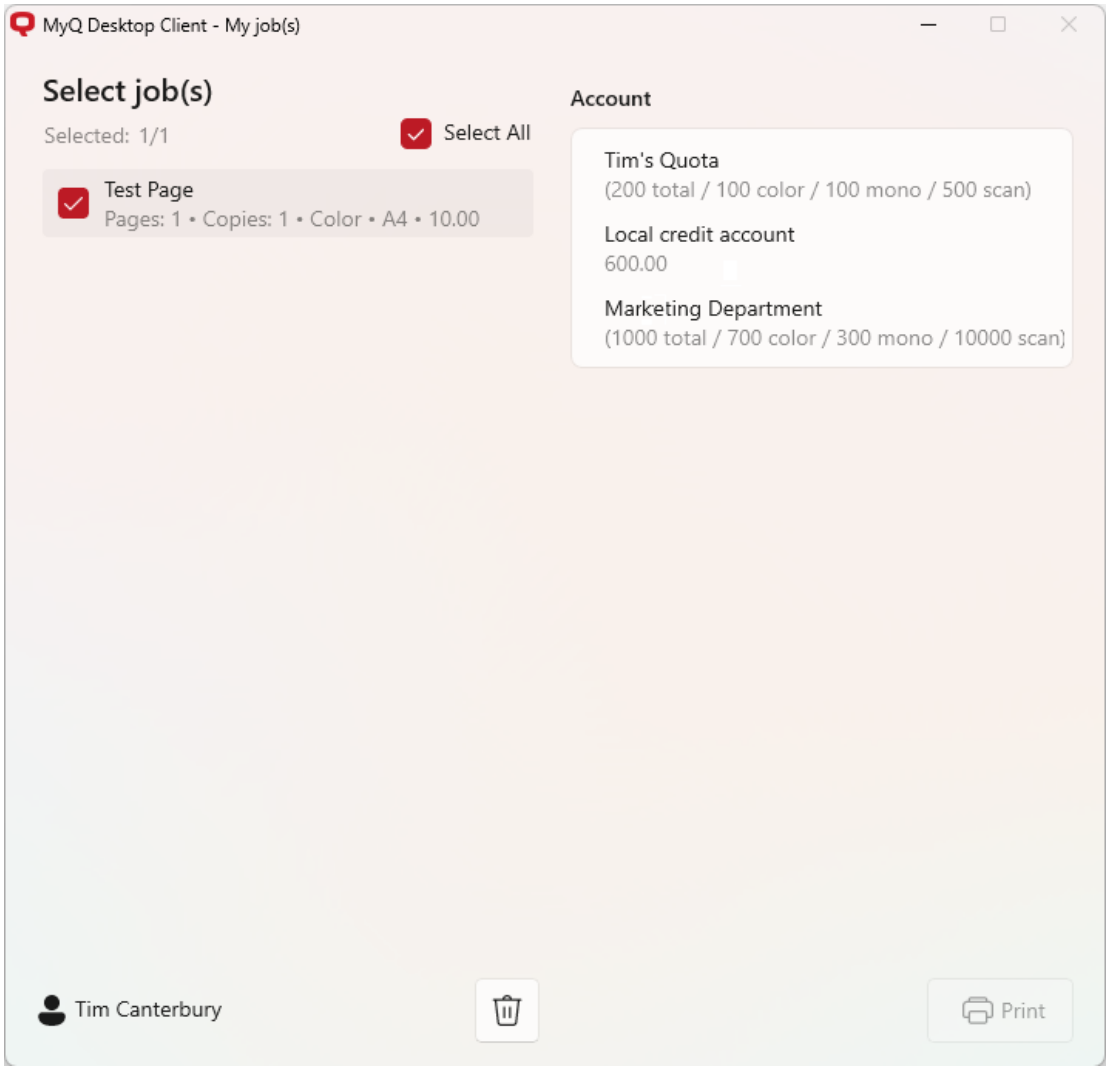
- Das Skript für die Benutzerinteraktion wird in der Warteschlange festgelegt, an die der Auftrag gesendet wird, wie in Interaktive Auftragsbearbeitung (see page 34).
- Projekte sind aktiviert und der sendende Benutzer hat Zugriff auf mehr als ein Projekt, wie in Projektleitung (see page 35).

Wenn der Benutzer Kredit, Kontingent und Projekte deaktiviert hat, wird das Auftragsverwaltungsfenster nicht angezeigt und der Druckauftrag wird direkt an den Server gesendet.

Je nach den Buchhaltungseinstellungen (Buchhaltungsgruppe oder Kostenstelle) auf dem Server wird der Benutzer möglicherweise aufgefordert, ein Konto auszuwählen, dem der Auftrag in Rechnung gestellt werden soll.

- **Buchhaltungsgruppenmodus:**
  - Interne Gutschriften, externe Gutschriften und kombinierte Kontingente (persönlich, gemeinsam, beides) sind die möglichen Kontooptionen.
  - Bei kombinierten Quoten wird nur der niedrigste Quotenwert angezeigt.
  - Wenn Guthaben verwendet wird, wird kein Kontingent verbraucht (auch wenn das Kontingent später bearbeitet und neu berechnet wird).

  - Wenn der Benutzer über ein persönliches Kontingent „Seiten“ und ein gemeinsames Kontingent „Kosten“ verfügt oder umgekehrt, werden sowohl Seiten als auch Kosten angezeigt. Beispiel: `Kontingent (insgesamt 10/9 Farbe/8 Mono/7 Scan/3 USD)`)
- **Kostenstellenmodus:**
  - Interne Gutschrift, externe Gutschrift, persönliche Quote und mehrere gemeinsame Quoten sind die möglichen Kontooptionen.
  - Es wird nur eine (ausgewählte) Quote verbraucht, daher sollten alle Quoten als separate Konten angezeigt werden.



Die Auswahl der Kostenstelle im Desktop Client sollte nur für **Direktdruck** warteschlangen.

Wenn für den Benutzer nur ein Konto verfügbar ist, wird dieses automatisch ausgewählt und belastet, sodass keine **Konto auswählen** auffordern.

5.3.1 Interaktive Auftragsbearbeitung

Mit dieser Funktion können die Benutzer über wichtige Eigenschaften von Druckaufträgen informiert und gefragt werden, ob sie einige davon ändern möchten, z. B. ob sie beidseitig oder in Schwarzweiß drucken möchten.

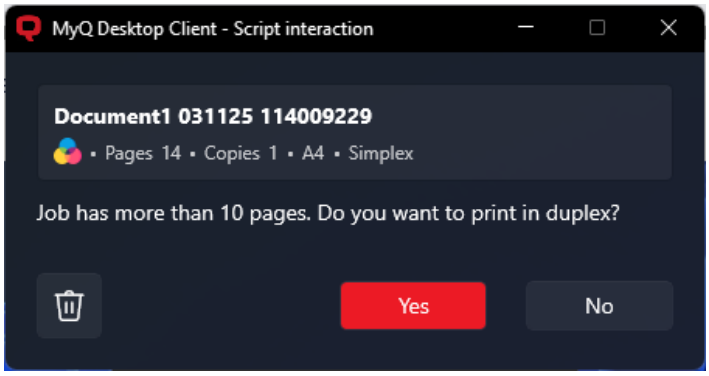
Um diese Option zu aktivieren, muss der MyQ-Administrator ein PHP-Skript zu der Warteschlange hinzufügen, an die der Auftrag gesendet wird.

Für diese Funktion stehen vier Dialogoptionen zur Verfügung:

- Ein Dialogfeld mit einem Textinhalt und Ja/Nein-Optionen.
- Ein Dialogfeld mit einem Textinhalt und den Optionen Drucken/Nicht drucken.
- Ein Dialogfeld mit einem Textinhalt und den Optionen Ja/Nein/Abbrechen.
- Ein Dialogfeld mit einer Liste von Optionen, aus der der Benutzer auswählen kann (die Auswahl kann auf eine Option beschränkt sein oder die Auswahl mehrerer Optionen ermöglichen).

Aufträge, die mit einem Skript zur Benutzerinteraktion an eine Warteschlange gesendet werden, werden automatisch angehalten, und das Auftragsverwaltungsfenster mit grundlegenden Informationen über den Auftrag wird auf dem Bildschirm angezeigt. Nachdem der Benutzer den Auftrag abgeschickt hat, erscheint das Dialogfeld für die Benutzerinteraktion.

Wenn ein Benutzer beispielsweise einen Auftrag mit mehr als 10 Seiten sendet und den Auftrag im Auftragsverwaltungsfenster abschickt, wird er darüber informiert, dass es sich um einen großen Auftrag handelt, und gefragt, ob er ihn im Duplexverfahren drucken möchte.

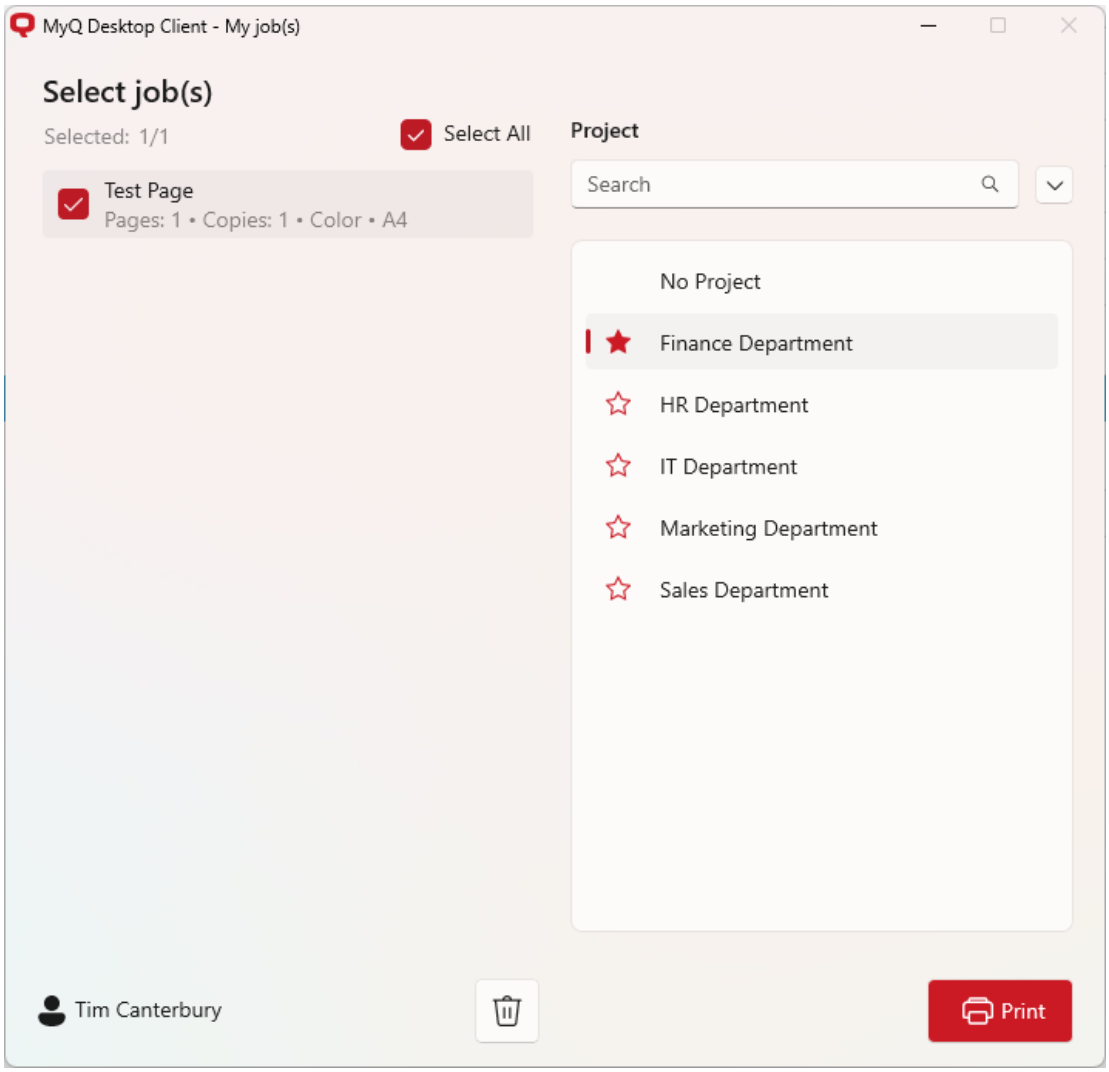


Weitere Informationen zum PHP-Job-Scripting erhalten Sie beim Support.

5.3.2 Projektleitung

Wenn die Projektabrechnung auf dem MyQ-Server aktiviert ist, muss der Benutzer, der den Druckauftrag sendet, ein Projekt auswählen (oder die **Kein Projekt** Option), um es drucken zu dürfen. Mit MyQ Desktop Client können sie das Projekt direkt auf ihrem Computer auswählen.

Nachdem der Druckauftrag an MyQ gesendet wurde, erscheint das Pop-up-Fenster der Anwendung, in dem der Benutzer das Projekt auswählen kann, dem der Druckauftrag zugeordnet werden soll.



Im Fenster der Auftragsverwaltung muss der Benutzer ein Projekt auswählen (oder die **Kein Projekt** Option), und klicken Sie dann auf **Drucken**. Danach wird das Projekt zugewiesen, und der Auftrag kann gedruckt werden. Es können maximal 15 Elemente

auf einmal angezeigt werden. Wenn Sie die Liste aktualisieren, wird ein ausgewählter Eintrag abgewählt.

Wenn dem Benutzer nur ein Projekt zur Verfügung steht, wird es automatisch dem Druckauftrag zugewiesen, und der Auftrag wird an den Server gesendet. Das Auftragsverwaltungsfenster wird nicht angezeigt.

5.4 Client-Druckoptionen

Der MyQ Desktop-Client (MDC) ist in der Lage, alle über den Host-Computer gedruckten Druckaufträge zu überwachen und diese sogar zu empfangen und direkt an den gewünschten Drucker weiterzuleiten.

Er verwendet denselben integrierten Auftragsparser wie der MyQ-Server und kann daher für lokal gedruckte Druckaufträge das gleiche Maß an Abrechnung bieten. Außerdem kann er alle Regeln in Bezug auf Druckauftragsrichtlinien, Projektabrechnung und Zahlungskonten anwenden. Der Desktop Client analysiert Jobs in jedem Verarbeitungsmodus stets auf der Workstation, sodass der MyQ-Server sie nicht analysieren muss. Dies entlastet den Server und ermöglicht es dem Desktop Client, Richtlinien, Guthaben und Kontingente durchzusetzen, auch wenn der Server nicht erreichbar ist (siehe **„Offline-Betrieb“** weiter unten).

> Der Auftragsparser unterstützt die meisten verfügbaren Druckertreiber in PCL5, PCL6 und PostScript. Weitere Informationen finden Sie unter „Auftragsparser“ im Handbuch zum Print Server.

Sicherheit von Druckaufträgen – Mit der Funktion zur Sicherheit von Druckaufträgen können Sie eine Zeit (in Sekunden) festlegen, nach der der Benutzer abgemeldet wird, sobald der Client in den Leerlaufzustand wechselt. Wenn die Option aktiviert ist, alle ausstehenden Jobs zu löschen, sobald der Client im Leerlauf ist, ist dies eine weitere Maßnahme zum Schutz Ihrer Benutzer und ihrer Druckaufträge.

Client-Spooling – Wenn die Client-Spooling-Funktion aktiviert ist, werden die Druckaufträge der Benutzer nicht an den MyQ-Server gesendet, sondern bleiben auf dem Computer des Benutzers gespeichert.

Lokale Drucküberwachung – Der MyQ Desktop-Client kann die Anzahl der gedruckten Seiten auf Geräten überwachen, die lokal über einen Parallel- oder USB-Anschluss verbunden sind.

Sicheres Drucken (IPPS) – Bei aktiviertem sicherem Drucken werden Druckaufträge vom Desktop Client über das sichere IPPS-Protokoll an den MyQ-Server gesendet. Dadurch wird das Drucken über MyQ durchgehend verschlüsselt. Dies ist in Umgebungen, in denen häufig vertrauliche Daten gedruckt werden, von entscheidender Bedeutung.

Offline-Betrieb (LPM und Fallback-Druck) – Die Freigabebedingungen im Konfigurationsprofil des Desktop Clients legen fest, wie der Desktop Client mit Jobs umgeht, wenn die Verbindung zum MyQ-Server unterbrochen wird:

- **Fallback-Druck: Den Job immer freigeben** oder **Nur, wenn der Benutzer über ausreichend Guthaben/Kontingent verfügt**.
- **Lokale Drucküberwachung: Den Job immer freigeben**, **nur wenn der Benutzer über ausreichend Guthaben/Kontingent verfügt** oder **nur wenn der Print Server online ist**.

Bei Verwendung der lokalen Drucküberwachung oder der Offline-Abrechnung in MDC werden lokale Drucker automatisch mit ***einem „@“*** am Anfang ihres Namens angelegt.

- Bei der lokalen Drucküberwachung ist dies der Name des von MDC überwachten Ports.
- Bei der Offline-Abrechnung ist es der Name des PCs.

Der Zweck der Erstellung dieser lokalen Drucker besteht darin, dass der Druckauftrag zur Abrechnung verwendet werden kann; da er jedoch nicht auf einem von MyQ überwachten Drucker gedruckt wurde, wird ein lokaler Drucker angelegt.

Siehe auch:

- Konfigurationsprofile (see page 14)
- Client-Spooling (see page 37)
- Fallback-Druck (see page 40)
- Lokale Drucküberwachung (see page 40)

5.4.1 Client-Spooling

Wenn die Client-Spooling-Funktion aktiviert ist, werden die Druckaufträge der Benutzer nicht an den MyQ-Server gesendet, sondern bleiben auf dem Computer des Benutzers gespeichert. Nachdem sie sich an einem Druckgerät authentifiziert und die zu druckenden Jobs ausgewählt haben, werden die Jobs vom Computer direkt an das Gerät freigegeben. Diese Methode reduziert den Datenverkehr zum MyQ-Server

erheblich und eignet sich besonders für kleine Büros mit begrenzter Netzwerkverbindung zum MyQ-Server.

Wenn ein Benutzer seinen Job druckt, während diese Funktion aktiviert ist, werden nur die Druckmetadaten an den Server gesendet, und der eigentliche Druckauftrag verlässt den Computer nicht (tatsächlich wird er dort als RAW-Datei gespeichert). Er wartet, bis sich der Benutzer an einem Druckgerät authentifiziert und auswählt, den Job dort zu drucken. Anschließend benachrichtigt das Druckgerät den Server, der Server benachrichtigt den Computer, und der Computer sendet den Job an das Druckgerät, wo er gedruckt wird. Bei Verwendung dieser Methode werden die am Embedded Terminal festgelegten Freigabeoptionen, Druckrichtlinien und Wasserzeichen unterstützt.

1 Client-Spooling: Es werden nur Metadaten an den Server gesendet

Es besteht eine Abhängigkeit von den Typen der Warteschlangen:

- Ein Job aus einer „Direct“-Warteschlange wird sofort gedruckt.
- Ein Job aus einer „Pull Print“- und/oder „Delegated“-Warteschlange wartet, bis der Benutzer ihn ausgewählt hat.
- Ein Job aus einer als „privat“ gekennzeichneten Warteschlange wird unmittelbar nach dem Drucken gelöscht.

Beachten Sie, dass beim Empfang eines Jobs durch den Desktop Client nur die Metadaten dieses Jobs an MyQ gesendet werden. Die Datendatei des Jobs wird im Desktop Client auf dem Rechner gespeichert.

Das für das Client-Spooling verwendete Protokoll wird durch die Einstellung „Protokoll“ in der entsprechenden MyQ-Warteschlange festgelegt. Unterstützte Protokolle sind RAW, LPR, IPP und IPPS.

Hinweise dazu, wann Client-Spooling verwendet werden sollte und wie es mit Geräte-Spooling, Offline-Anmeldung und Fallback-Druck kombiniert wird, finden Sie unter (v2) Spooling Strategy im Bereitstellungshandbuch.

Einschränkungen

- Auftragsverarbeitung:
  - Die derzeit unterstützten Methoden zur Benutzererkennung in den Warteschlangen sind „Auftragsabsender“ und „MyQ Desktop-Client“. Die Erkennung anhand der PJL-Header der Jobs wird nicht unterstützt.
  - Die für die Warteschlange definierte Auftragsverarbeitung kann nicht angewendet werden.
  - Prologue und Epiloge werden nicht auf Jobs angewendet. Die Druckaufträge werden gemäß der Konfiguration im Druckertreiber gedruckt.
- Wenn der Client-Computer ausgeschaltet oder nicht erreichbar ist, wenn der Benutzer den Job freigibt, wird der Job nicht gedruckt.
- Jobs können nicht als Favoriten markiert werden.
- Die Jobs werden nach 7 Tagen gelöscht. Die Option „Jobs löschen, die älter sind als“ auf der Registerkarte „Systemwartungseinstellungen“ sollte auf 168 Stunden (wie standardmäßig eingestellt) festgelegt werden, um Abweichungen zwischen den in MyQ gespeicherten Daten und den auf dem Client-Computer gespeicherten Daten zu vermeiden.
- Client-Spooling ist auf Kyocera Embedded Lite-Geräten nicht verfügbar.

5.4.2 Lokale Drucküberwachung

Der MyQ Desktop-Client kann die Anzahl der gedruckten Seiten auf lokal angeschlossenen Geräten überwachen, beispielsweise über USB oder einen Parallelanschluss. In solchen Fällen wird die Anzahl der gedruckten Seiten aus dem Druckspooler extrahiert, während dieser vom Druckertreiber verarbeitet wird.

Verwenden Sie die lokale Drucküberwachung, um Druckaufträge auf Geräten zu erfassen, die nicht von MyQ verwaltet werden, wie beispielsweise einen USB-Drucker im Homeoffice oder einen kleinen Desktop-Drucker in einer Zweigstelle. Der Desktop Client meldet jeden überwachten Druckauftrag unter dem angemeldeten Benutzer an den MyQ-Server. Benutzerrichtlinien, Guthaben und Kontingente gelten auf dieselbe Weise wie beim Drucken auf Netzwerkgeräten.

- Wird ein Job aufgrund eines Verstoßes gegen die Richtlinien oder eines unzureichenden Guthabens abgelehnt, wird der Grund für die Ablehnung an den Server gemeldet.
- Wenn Guthaben oder Kontingente (Kosten) verwendet werden, muss dem Konfigurationsprofil „Kein Terminal“ eine Preisliste zugewiesen werden.

Einschränkungen

- LPM wird an LPT-, USB-, TCP/IP- und IPP-Anschlüssen unterstützt. Die Überwachung anderer Anschlüsse funktioniert möglicherweise, wird jedoch nicht garantiert.
- LPM funktioniert nicht ordnungsgemäß mit einem Drucker, bei dem in den erweiterten Druckereigenschaften die Option **„Gedrucktes Dokument behalten“** aktiviert ist.
- LPM funktioniert nicht ordnungsgemäß mit einem Drucker, bei dem in den erweiterten Druckereigenschaften die Option **„Erweiterte Druckfunktionen aktivieren“** aktiviert ist. Diese Option wird beim Start von LPM für alle überwachten Drucker automatisch deaktiviert (sofern möglich).

Weitere Informationen finden Sie unter (10.2-de) Monitoring Local Printers im MyQ-Print Server-Handbuch.

5.4.3 Fallback-Druck

Die Fallback-Druckfunktion ermöglicht es dem MyQ Desktop-Client, Druckaufträge an einen alternativen Netzwerkdrucker weiterzuleiten, wenn der MyQ-Server nicht erreichbar ist. Sobald die Verbindung zum Server wiederhergestellt ist, meldet der Desktop Client die Daten der Abrechnung für die Fallback-Aufträge an MyQ.

2 Fallback-Druck, wenn der MyQ-Server nicht erreichbar ist

Der Fallback-Druck wird über Konfigurationsprofile des Desktop Clients eingerichtet, sodass verschiedenen Arbeitsstationen oder Standorten unterschiedliche Fallback-Drucker oder Druckergruppen zugewiesen werden können.

> ⚠ Die Fallback-Kompatibilität hängt vom Druckerhersteller und -modell ab. Einige Geräte lehnen Jobs ab, die nicht von ihrem konfigurierten Server für die Abrechnung stammen. Sofern unterstützt, bietet das Gerät möglicherweise eine Option zum Akzeptieren nicht autorisierter Jobs oder Jobs aus unbekannten Quellen. Testen Sie die vorgesehenen Fallback-Geräte stets vor der Einführung im Produktivbetrieb.

Bevor Sie beginnen

Der Client-Drucker muss Jobs über den MyQ Desktop-Client senden und nicht direkt an den MyQ-Server.

Informationen zur erforderlichen Konfiguration von Druckern und Anschlüssen an den Arbeitsstationen finden Sie unter Konfigurieren von Druckern und Auftragsverarbeitung (see page 18)".

Vor der Konfiguration des Fallback-Drucks:

- Installieren und verbinden Sie den MyQ Desktop-Client auf den Zielarbeitsplätzen;
- Legen Sie für jedes Konfigurationsprofil den Fallback-Drucker oder die Fallback-Druckergruppe fest;
- stellen Sie sicher, dass die Ziel-Drucker die vom Desktop Client gesendeten Jobs annehmen.

Fallback-Druck aktivieren

1. Gehen Sie im MyQ-Webinterface zu **„MyQ > Einstellungen > MyQ Desktop-Client**".
2. Öffnen Sie das Konfigurationsprofil für die Clients, die Sie konfigurieren möchten.
3. Erweitern Sie auf der Registerkarte **„Drucken" den Eintrag „Fallback-Druck"** und aktivieren Sie ihn.
4. Wählen Sie unter **„Drucker oder Gruppe**" den Drucker oder die Druckergruppe aus, die für das Fallback-Drucken verwendet werden soll.
5. Legen Sie **die Freigabebedingungen** fest:
   - **Den Job immer freigeben**
   - **Nur, wenn der Benutzer über ausreichend Guthaben/Kontingent verfügt**
6. Konfigurieren Sie unter **„Geräteanschluss"** die Verbindung, über die der Fallback-Job gesendet wird:
   - **Protokoll**
   - **Port**
   - **Warteschlange**
7. Speichern Sie das Konfigurationsprofil.

Ausweichmöglichkeit auf Gerätespooling-Ports

Auf unterstützten Geräten kann das Fallback-Drucken bei einem Serverausfall Jobs direkt an einen Geräte-Spooling-Port senden. Je nach ausgewähltem Port kann der

Job sofort gedruckt oder auf dem Gerät zur authentifizierten Freigabe zurückgehalten werden.

Für diese Konfiguration müssen **„Geräte-Spooling“** und **„Offline-Anmeldung“** für die Zielgeräte konfiguriert sein. Das Geräte-Spooling wird nur auf Embedded Terminals von Kyocera und Ricoh unterstützt.

Konfigurieren Sie das Fallback-Drucken wie oben beschrieben und legen Sie Folgendes fest:

- **Protokoll:** RAW
- **Port:** Wählen Sie den Geräte-Spooling-Port aus, der dem gewünschten Freigabeverhalten entspricht.

Port	Verhalten
10010	Direktdruck – der Job wird sofort nach der Übermittlung gedruckt.
10011	Sicherer Halte-Druck – der Job wird zurückgehalten, bis sich der Benutzer authentifiziert hat.
10012	Pull Print – Der Druckauftrag wird zurückgehalten und kann an einem Gerät mit Gerätespooling im Subnetz freigegeben werden.
10013	Delegierter Druck – Der Druckauftrag wird zurückgehalten und kann von bevollmächtigten Benutzern freigegeben werden.

Bei den meisten Installationen in Zweigstellen ermöglicht Port **10011** oder **10012** die authentifizierte Freigabe. Verwenden Sie Port **10010** nur, wenn eine sofortige Ausgabe erforderlich ist.

Sobald die Verbindung zum MyQ-Server wiederhergestellt ist, meldet der Desktop Client die Daten der Abrechnung für den Fallback-Job an MyQ.

Drucken bei Serverausfall

Wenn der Desktop Client den MyQ-Server nicht erreichen kann und das Fallback-Drucken aktiviert ist:

- Wenn nur ein geeigneter Fallback-Drucker verfügbar ist, wird der Job automatisch an diesen Drucker gesendet und der Benutzer erhält eine Benachrichtigung.
- Sind mehrere Fallback-Drucker verfügbar, wird der Benutzer aufgefordert, einen auszuwählen. Die Liste kann nach Druckereigenschaften wie Großformat, Farbe oder Schwarz-Weiß gefiltert werden.

Ist das Fallback-Drucken deaktiviert, kann der Job keinen Fallback-Drucker verwenden, und der Desktop Client zeigt eine Fehlermeldung an.

Fallback-Druck überprüfen

Testen Sie den Fallback-Pfad, bevor Sie ihn in der Produktion einsetzen.

1. Stellen Sie sicher, dass der normale Druckvorgang funktioniert, solange der MyQ-Server verfügbar ist.
2. Machen Sie den MyQ-Server vorübergehend nicht verfügbar.
3. Senden Sie einen Testauftrag von einer Workstation aus unter Verwendung des konfigurierten Desktop Client Profils.
4. Stellen Sie sicher, dass der Desktop Client den Job an den erwarteten Fallback-Drucker weiterleitet.
5. Wenn „Device Spooling“ verwendet wird, melden Sie sich am Gerät an und stellen Sie sicher, dass der Job verfügbar ist und gemäß dem konfigurierten „Device Spooling“-Port freigegeben wird.
6. Stellen Sie die Verbindung zum MyQ-Server wieder her.
7. Vergewissern Sie sich, dass die Daten der Abrechnung der Fallback-Jobs an MyQ gemeldet werden.

Wiederholen Sie den Test für repräsentative Druckermodelle und Konfigurationsprofile, die in Ihrer Umgebung verwendet werden.

Kyocera-spezifische Einschränkungen

Beim Fallback-Drucken auf einem Kyocera-Gerät gilt Folgendes:

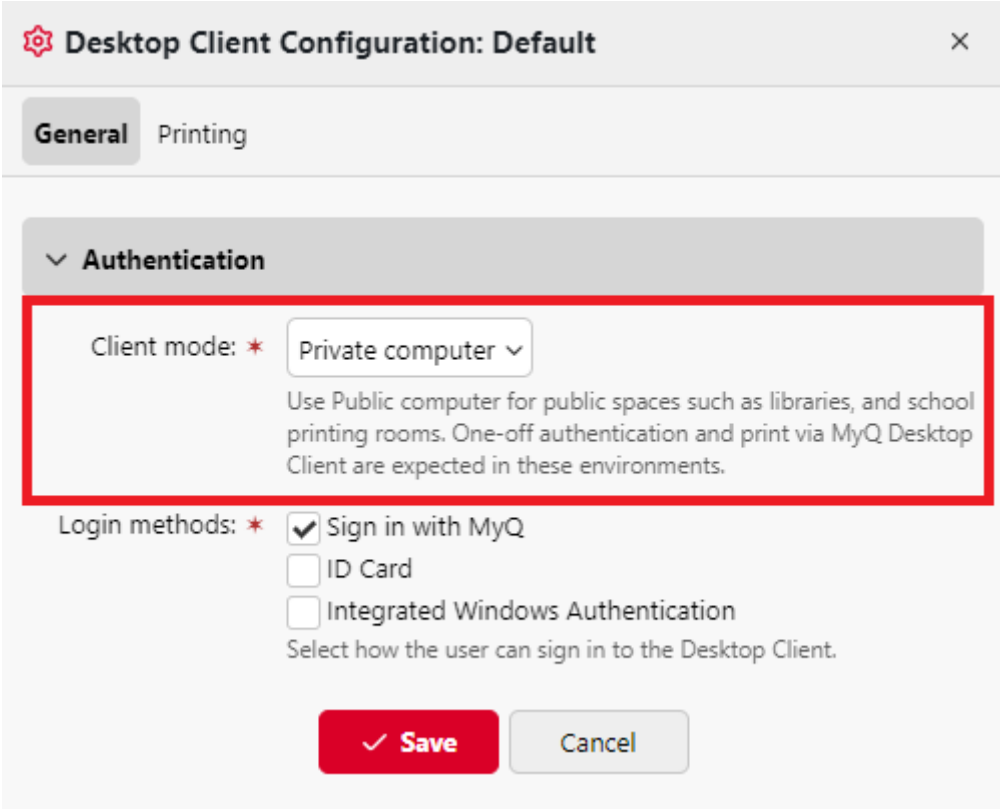
- Das Fallback-Drucken an Device-Spooling-Ports wird empfohlen.
- Das Fallback-Drucken an einen anderen Port als einen Device-Spooling-Port wird unterstützt, kann jedoch dazu führen, dass Druckaufträge doppelt abgerechnet werden.
- Wenn **der KX Driver Net Manager** zur Integration mit dem Desktop Client verwendet wird, werden für das Fallback-Drucken nur Device-Spooling-Ports unterstützt. Der Versuch, andere Ports zu verwenden, führt zu Authentifizierungsfehlern.

Siehe auch:

- Konfigurieren von Druckern und Auftragsverarbeitung (see page 18)
- Client-Spooling (see page 37)
- (10.3) Device Spooling
- (v2) Resilience, Fallback & High Availability

5.5 Öffentlicher vs. privater Modus

Das MDC arbeitet in zwei verschiedenen Modi: **Privat** und **Öffentlich**. Diese Modi werden durch das Konfigurationsprofil bestimmt, das der Administrator in den Einstellungen des MyQ Desktop Client in der MyQ Web-Benutzeroberfläche festgelegt hat. Das Hauptziel besteht darin, das Verhalten des Clients an seine Betriebsumgebung anzupassen und so die Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit zu erhöhen. Unter **Öffentlicher Modus**Das System ist auf Umgebungen wie gemeinsam genutzte Arbeitsbereiche oder öffentlich zugängliche Computer ausgerichtet, in denen mehrere Benutzer auf dasselbe Gerät zugreifen können. **Privater Modus**ist dagegen für persönliche oder dedizierte Arbeitsplätze konzipiert.



5.5.1 Privater Modus

Unter **Privater Modus**Das MDC bietet einen weniger strengen Ansatz für die Authentifizierung und Sitzungsverwaltung und erkennt den Vertrauensgrad eines persönlichen oder zugewiesenen Geräts an.

Es erkennt das Vertrauen und die Sicherheit an, die persönlichen oder zugewiesenen Arbeitsplätzen innewohnen, und ermöglicht einen nahtlosen und ununterbrochenen Arbeitsablauf. Die Benutzer profitieren von einer dauerhaften Authentifizierung und der Flexibilität, Druckaufträge über längere Zeiträume zu verwalten.

- **Dauerhafte Authentifizierung**: Die Benutzer bleiben angemeldet, bis ihr Aktualisierungs-Token abläuft oder sie sich abmelden.
- **Kontinuierliches Job Management**: Die Benutzer können Aufträge vor und nach der Authentifizierung spoolen, das entsprechende Konto/Projekt auswählen und die Druckwarteschlange bei Bedarf bestätigen.
- **Arbeitsplatzerhalt**: Gespoolte Aufträge werden serverseitig nicht automatisch abgebrochen, da es keine Zeitüberschreitung der Benutzersitzung gibt.

5.5.2 Öffentlicher Modus

Öffentlicher Modus wurde mit Blick auf die Sicherheit von Gemeinschaftsgeräten entwickelt und stellt sicher, dass Druckaufträge und Benutzersitzungen verwaltet werden, um unbefugten Zugriff zu verhindern.

Sie ist eine wichtige Funktion für Umgebungen, in denen Benutzer auf Gemeinschaftsgeräte zugreifen. Sie stellt sicher, dass Druckaufträge sicher verwaltet werden und dass Sitzungen nicht über ihren notwendigen Umfang hinaus aktiv bleiben, wodurch das Risiko einer falschen Auftragszuweisung oder eines unbefugten Zugriffs verringert wird.

- **Authentifizierung beim Job-Spooling**: Beim Spoolen eines Auftrags werden die Benutzer aufgefordert, sich zu authentifizieren. Dadurch wird sichergestellt, dass jeder Auftrag mit einer authentifizierten Sitzung verknüpft ist.
- **Zeitüberschreitung für Authentifizierung und Auftragsbestätigung**: Wenn ein Benutzer die Authentifizierung oder Auftragsbestätigung (einschließlich Konto-/Projektauswahl) nicht innerhalb von 1 Minute abschließt, wird der ausstehende Auftrag abgebrochen und aus dem lokalen Speicher des MDC entfernt, und der Benutzer wird abgemeldet, um den Missbrauch abgebrochener Aufträge zu verhindern.
- **Automatische Abmeldung nach dem Druck**: Nach der Authentifizierung können die Benutzer ihre Druckaufträge abschließen. Das System meldet sie

dann automatisch ab und sichert die Sitzung, sobald die beabsichtigte Aktion abgeschlossen ist.

5.6 Bereitstellung von Druckerprofilen

In Kombination mit Print Driver Capture (see page 48) ist Printer Profile Provisioning (3P) ein leistungsstarkes Tool, mit dem Administratoren Benutzern auf der Grundlage von IP-Bereichen und Benutzeridentitäten auf einfache Weise Drucker, Standardeinstellungen und Warteschlangen zuweisen können.

> Printer Profile Provisioning ist seit dem Print Server-Patch 21 und dem Desktop Client für Windows-Patch 10 verfügbar. Bei neuen Konten, die nach diesen Updates erstellt wurden, ist das neue 3P automatisch aktiviert und einsatzbereit. Wenn Ihr Konto vor diesen Releases erstellt wurde, müssen Sie auf 3P migrieren. WeitereInformationen finden Sie unter Migration zu 3P (see page 58).

5.6.1 So funktioniert

1. **Bereiten Sie einen Vorlagencomputer vor**

   Installieren und konfigurieren Sie alle erforderlichen Druckertreiber auf einem sauberen System, das die typische Client-Umgebung Ihres Unternehmens widerspiegelt.

2. **Erfassen Sie Druckertreiber mit dem Desktop Client**

- Melden Sie sich als Administrator bei Desktop Client an.
- Erfassen Sie die Treiber für jedes erforderliche Betriebssystem.
- Gruppieren Sie die erfassten Treiber in Druckertreibersätzen.

3. **Definieren Sie Bereitstellungsregeln mithilfe von Bereitstellungsprofilen**

   Wählen Sie bestimmte Endbenutzer oder Endbenutzercomputer aus, weisen Sie ihnen Druckertreiber zu, benennen Sie das Client-Druckgerät, das den Benutzern angezeigt wird, und legen Sie fest, in welche MyQ-Warteschlange gedruckt werden soll.

4. **Automatische Bereitstellung durch Desktop Client**

- MDC-Clients, die mit demselben MyQ-Server verbunden sind, laden die Bereitstellungskonfiguration herunter.

- MDC installiert die vom Administrator definierten Drucker unter Verwendung der für die jeweilige Plattform geeigneten Treiber.

5.6.2 Druckertreiber erfassen

> Die Informationen auf dieser Seite gelten für Konten, die die neue Drucker-Bereitstellung mit Bereitstellungsprofil (see page 47) nutzen. Wenn Ihr Konto die alte Druckerbereitstellung nutzt, lesen Sie den Abschnitt „Erfassung von Druckertreibern (alte Version) (see page 52)“.

Die manuelle Installation von Druckern und Druckertreibern kann mühsam sein, insbesondere wenn Sie den Druckbetrieb für eine ganze Abteilung oder ein gesamtes Unternehmen einrichten. Sie müssen nicht nur die **richtigen Treiber für die Geräte** in Ihrer Umgebung bereitstellen, sondern anschließend auch systemkompatible Drucker auf jedem Computer installieren, die Druckertreiber installieren und prüfen, ob alles wie vorgesehen funktioniert.

Die Erfassung von Druckertreibern in Kombination mit Drucker-Bereitstellungsprofilen ermöglicht Ihnen Folgendes:

1. Druckertreiber auf einem Vorlagencomputer zu erfassen.
2. Ausgewählte Treiber mit zugewiesenen Warteschlangen und Client-Druckernamen kombinieren und so ein Profil erstellen.
3. Dieses Profil an geeigneter Stelle unter Verwendung von IP-Adressen/Adressbereichen sowie Benutzern/Benutzergruppen zuweisen.

> **Terminologische Änderung**
> Der Begriff für eine Gruppe von Druckertreibern und deren Einstellungen, wie sie im MyQ-Treiberspeicher abgelegt sind, lautet nun **„Druckertreibersatz“** (bisher wurde der Begriff **„Druckertreiber-Konfigurationsprofil“** verwendet). Diese Terminologieänderung wird derzeit umgesetzt; bis jedoch alle Komponenten ihre entsprechenden Updates veröffentlicht haben, kann es in der Dokumentation und in der Benutzeroberfläche des Produkts zu Unstimmigkeiten bei diesen Begriffen kommen.

Vorbereiten und Erfassen von Vorlagendruckern

Druckertreiber installieren

Der erste Schritt bei dieser Bereitstellung besteht darin, die Druckertreiber zusammenzustellen, die Sie installieren möchten, und Drucker anzulegen, so als würden Sie dies auf dem Rechner eines Benutzers tun. Laden Sie diese Treiber von den Download-Seiten der Hersteller herunter.

Empfehlungen

- Verwenden Sie für jedes Gerät offizielle Hersteller-Treiber.
- Verwenden Sie gerätespezifische oder universelle Treiber im traditionellen Modus, der auf einem physischen Gerät konfiguriert ist. Universelle Treiber im dynamischen Modus zeigen dem Benutzer möglicherweise Aufforderungen an, nach Geräten im Netzwerk zu suchen. Außerdem lassen einige Treiber, z. B. der HP Universal Print Driver, möglicherweise kein Drucken in Farbe zu, wenn sie nicht für ein bestimmtes Modell konfiguriert sind.
- Verwenden Sie in einer Umgebung mit gemischter Geräteflotte die für Ihre Zielgeräte veröffentlichten Treiber, um die beste Kompatibilität zu erzielen. Dank der herstellerübergreifenden Druckunterstützung von MyQ können Sie möglicherweise sogar über einen Treiber eines anderen Herstellers erfolgreich auf einem Gerät drucken, allerdings stehen Ihnen dann nicht alle Funktionen des Geräts zur Verfügung.

Drucker erstellen und Druckertreiber zuweisen

Führen Sie diese Schritte auf einem Windows-Vorlagenrechner aus:

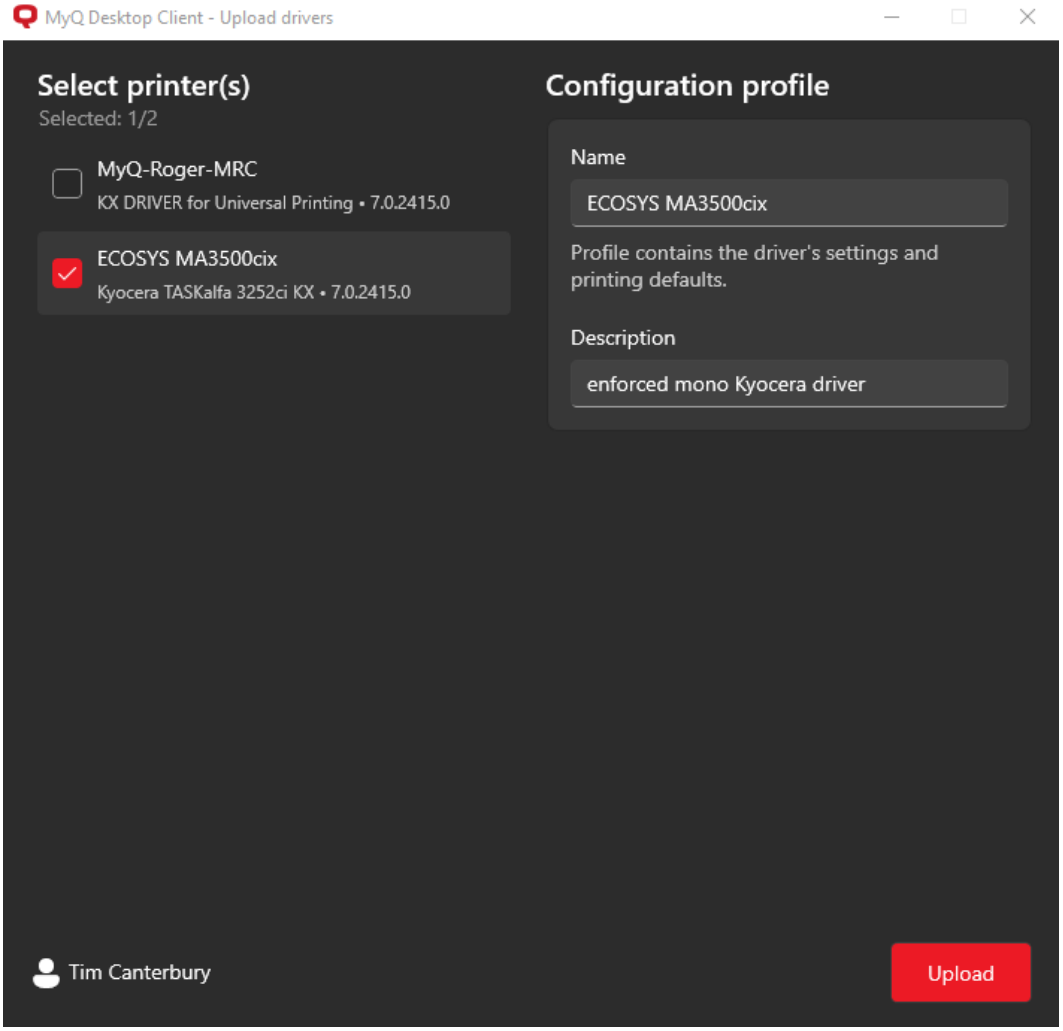
1. Fügen Sie Ihre Drucker wie gewohnt hinzu. Gehen Sie zu **Systemsteuerung/ Einstellungen > Geräte und Drucker > Manuell hinzufügen**.
2. Wählen Sie den gewünschten Treiber in den Druckereinstellungen aus. Gehen Sie zu **Systemsteuerung/Einstellungen > Geräte und Drucker > Drucker manuell hinzufügen > Drucker-Eigenschaften > Treiber**. Alternativ können Sie im Startmenü nach **„Druckerverwaltung“** suchen und zu **„Print Server“ > „Drucker“** navigieren.
3. Konfigurieren Sie die gewünschten Treiberfunktionen und -einstellungen, z. B. die Optionen für die Weiterverarbeitung. Gehen Sie zu **„Druckereigenschaften“ > „Allgemein“ > „Einstellungen“** oder **„Druckereigenschaften“ > „Erweitert“ > „Druckstandards“**.

4. Um Ihre Konfiguration zu testen, drucken Sie ein Dokument aus und überprüfen Sie, ob die konfigurierten Druckeroptionen wie erwartet funktionieren.

Treiber und Einstellungen erfassen

1. Führen Sie den Desktop Client auf dem Vorlagencomputer aus.
2. Melden Sie sich beim Desktop Client als Benutzer mit `Administrator` oder `Manage settings` Rechten an.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des Desktop Client und wählen Sie dann **„Admin-Optionen“** > **„Treiber erfassen**“.

   Es öffnet sich ein Dialogfeld mit einer Liste der Drucker.
4. Wählen Sie die Drucker aus, deren Treiber Sie erfassen möchten.



5. Geben Sie unter **„Name“** den Namen des Druckertreibersets an; falls dieses in MyQ noch nicht existiert, wird ein neues Set mit diesem Treiber erstellt. Wenn Sie ein bereits vorhandenes Treiberset angeben, wird der Treiber diesem hinzugefügt.

> Wenn in dem Satz bereits ein Treiber für dasselbe Betriebssystem vorhanden ist, wird dieser durch den neuen Treiber aus der Erfassung ersetzt. Wenn Sie einen Treiber für ein anderes Betriebssystem als die bereits im Satz vorhandenen erfassen, wird dieser Treiber hinzugefügt, ohne etwas zu ersetzen (wenn beispielsweise bereits ein Windows-ARM-Treiber im Satz vorhanden ist und Sie einen Windows-x64-Treiber erfassen, enthält der Satz dann beide).

> Durch einmaliges Klicken auf den Drucker wählen Sie ihn für die Erfassung aus und öffnen die Treiberdetails für diesen Drucker. Durch erneutes Klicken heben Sie die Auswahl dieses Druckers auf. Wenn Sie einen anderen Drucker auswählen (und diesen auswählen), öffnet sich durch einmaliges Klicken auf einen anderen Drucker dessen Details; klicken Sie erneut, um die Auswahl aufzuheben.

6. Sobald Sie alle erforderlichen Drucker ausgewählt und die Druckertreibersätze festgelegt haben, in die diese hochgeladen werden sollen, klicken Sie auf **„Hochladen“**. Die Treiber werden in ZIP-Dateien komprimiert und auf den MyQ-Print Server hochgeladen.

Verwendung erfasster Treiber

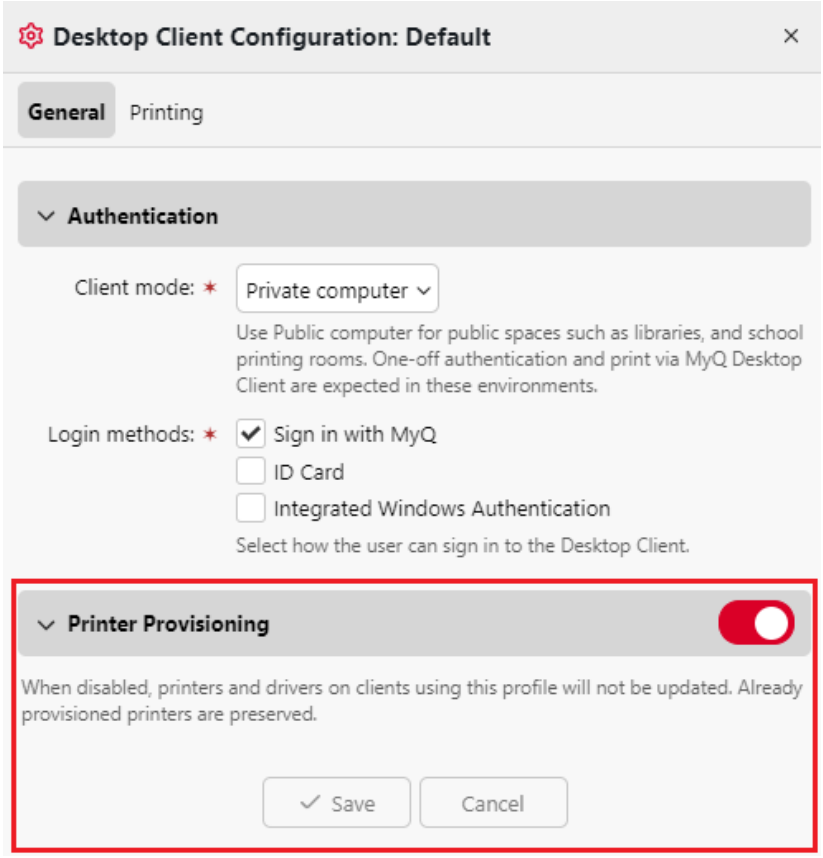
Sobald Treibersätze erfasst wurden, können sie in Kombination mit zugewiesenen Warteschlangen und Client-Druckernamen verwendet werden, um Drucker-Bereitstellungsprofile zu erstellen. Diese Profile können dann Desktop Clients basierend auf IP-Adresse/IP-Bereich sowie Benutzer/Benutzergruppe zugewiesen werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Erste Schritte mit der Drucker-Bereitstellung (see page 60)“.

Drucker-Provisioning deaktivieren

In jedem ausgewählten Konfigurationsprofil für Desktop Clients kann **die Druckerbereitstellung** deaktiviert werden. Ist diese deaktiviert, werden Drucker

und Treiber auf Clients, die dieses Profil verwenden, nicht aktualisiert. Bereits bereitgestellte Drucker bleiben erhalten.

Diese Option kann im MyQ-Webinterface unter **„Einstellungen“**, **„MyQ Desktop-Client“** konfiguriert werden, indem das entsprechende Konfigurationsprofil ausgewählt und **die Druckerbereitstellung** aktiviert bzw. deaktiviert wird.



Einschränkungen

- „Capture“ kann benutzerdefinierte Papierformate nicht speichern, da es sich hierbei um eine Windows-Einstellung und nicht um eine Einstellung des Druckers oder Treibers handelt.

Erfassung mit altem Druckertreiber

> Die Informationen auf dieser Seite gelten für Konten, die die alte Druckerbereitstellung nutzen. Wenn Ihr Konto die neuen Bereitstellungsprofile verwendet, lesen Sie den Abschnitt „Print Diver Capture (see page 48)“.

Die manuelle Installation von Druckern und Druckertreibern kann mühsam sein, insbesondere wenn Sie den Druckbetrieb für eine ganze Abteilung oder ein gesamtes Unternehmen einrichten. Sie müssen nicht nur die **richtigen Treiber für die Geräte** in Ihrer Umgebung bereitstellen, sondern anschließend auch systemkompatible Drucker auf jedem Computer installieren, die Druckertreiber installieren und prüfen, ob alles wie vorgesehen funktioniert.

Mit der Druckerbereitstellung können Sie Ihren Benutzern stets die richtigen Drucker bereitstellen. In Verbindung mit Funktionen wie der Druckererkennung und Konfigurationsprofilen für Desktop Clients lässt sich der gesamte Prozess weitgehend automatisieren:

1. Drucker in Domänenumgebungen installieren und aktualisieren.
2. Drucker für BYOD-Geräte installieren und aktualisieren.
3. Bereitstellung von Druckern auf Windows- und macOS-Client-Computern.
4. Verfügbare Drucker nach Bedarf aktualisieren.

Terminologieänderung
Der Begriff für eine Gruppe von Druckertreibern und deren Einstellungen, wie sie im MyQ-Treiberspeicher abgelegt sind, lautet nun **„Druckertreibersatz“** (zuvor wurde der Begriff **„Druckertreiber-Konfigurationsprofil“** verwendet). Diese Terminologieänderung ist derzeit im Gange, doch bis alle Komponenten ihre entsprechenden Updates veröffentlicht haben, kann es in der Dokumentation und in der Benutzeroberfläche des Produkts zu Uneinheitlichkeiten bei der Verwendung dieser Begriffe kommen.

Einrichten der Druckerbereitstellung

Die Einrichtung der Druckerbereitstellung umfasst folgende Hauptschritte:

1. **Desktop Client**

   bereitstellen Stellen Sie den Desktop Client auf allen Client-Computern bereit, auf denen Sie die Druckerbereitstellung nutzen möchten.
2. **Vorbereiten und Erfassen von Vorlagendruckern**

   Installieren Sie Druckertreiber auf einem einzelnen Client-Rechner, weisen Sie diese den Druckern zu und konfigurieren Sie sie wie bei einer manuellen Einrichtung.

Erstellen Sie anschließend mithilfe des Desktop Client Druckertreibersätze und laden Sie Ihre Treiber in den MyQ-Treiberspeicher hoch.

3. **Druckertreibersätze den Warteschlangen zuweisen und bereitstellen**

   Sobald Ihre Druckertreiber im MyQ-Treiberspeicher gespeichert sind, können Sie diese Druckertreibersätze ausgewählten Warteschlangen zuweisen. Den Benutzern des Desktop Client werden dann automatisch die richtigen Drucker bereitgestellt.

Vorbereiten und Erfassen von Vorlagendruckern

Druckertreiber installieren

Der erste Schritt bei dieser Bereitstellung besteht darin, die Druckertreiber zu sammeln, die Sie installieren möchten, und Drucker so anzulegen, als würden Sie dies auf dem Rechner eines Benutzers tun. Laden Sie diese Treiber von den Download-Seiten der Hersteller herunter.

Empfehlungen

- Verwenden Sie für jedes Gerät offizielle Herstellertreiber.
- Verwenden Sie gerätespezifische oder universelle Treiber im traditionellen Modus, der auf einem physischen Gerät konfiguriert ist. Universelle Treiber im dynamischen Modus zeigen dem Benutzer möglicherweise Aufforderungen an, nach Geräten im Netzwerk zu suchen. Außerdem lassen einige Treiber, z. B. der HP Universal Print Driver, möglicherweise kein Drucken in Farbe zu, wenn sie nicht für ein bestimmtes Modell konfiguriert sind.
- Verwenden Sie in einer Umgebung mit gemischter Geräteflotte die für Ihre Zielgeräte veröffentlichten Treiber, um die beste Kompatibilität zu erzielen. Dank der herstellerübergreifenden Druckunterstützung von MyQ können Sie möglicherweise sogar über einen Treiber eines anderen Herstellers erfolgreich auf einem Gerät drucken, allerdings stehen Ihnen dann nicht alle Funktionen des Geräts zur Verfügung.

Drucker erstellen und Druckertreiber zuweisen

Führen Sie diese Schritte auf einem Vorlagenrechner durch.

1. Fügen Sie Ihre Drucker wie gewohnt hinzu.

   Gehen Sie zu **Systemsteuerung/Einstellungen > Geräte und Drucker > Manuell hinzufügen**.

2. Wählen Sie den installierten Treiber in den Druckereinstellungen aus.

   Gehen Sie zu **Systemsteuerung/Einstellungen > Geräte und Drucker > Drucker öffnen > Druckereigenschaften > Treiber** oder suchen Sie im Startmenü nach **„Druckerverwaltung** – **Print Server**“ und öffnen Sie **diesen Eintrag > Drucker**.

3. Weisen Sie dem Drucker

   einen TCP/IP-Port zu. Gehen Sie zu **Systemsteuerung/Einstellungen > Geräte und Drucker > Drucker öffnen > Druckereigenschaften > Port** oder suchen Sie im Startmenü nach **„Druckverwaltung“** und öffnen Sie **diese – Print Server > Drucker**.

> Der Warteschlangenname im LPR-Port kann verwendet werden, um den festgelegten Druckertreiber automatisch einer Warteschlange zuzuordnen. Wenn in MyQ bereits eine Warteschlange mit demselben Namen vorhanden ist, wird das Profil automatisch dieser zugewiesen. Auf diese Weise können Sie den Treiber sofort und ohne weitere Konfiguration bereitstellen oder aktualisieren.

4. Konfigurieren Sie die gewünschten Treiberfunktionen und Einstellungen, wie z. B. Weiterverarbeitungsoptionen.

   Gehen Sie zu **„Druckereigenschaften“ > „Allgemein“ > „Einstellungen“** oder zu **„Druckereigenschaften“ > „Erweitert“ > „Standarddruckoptionen**“.

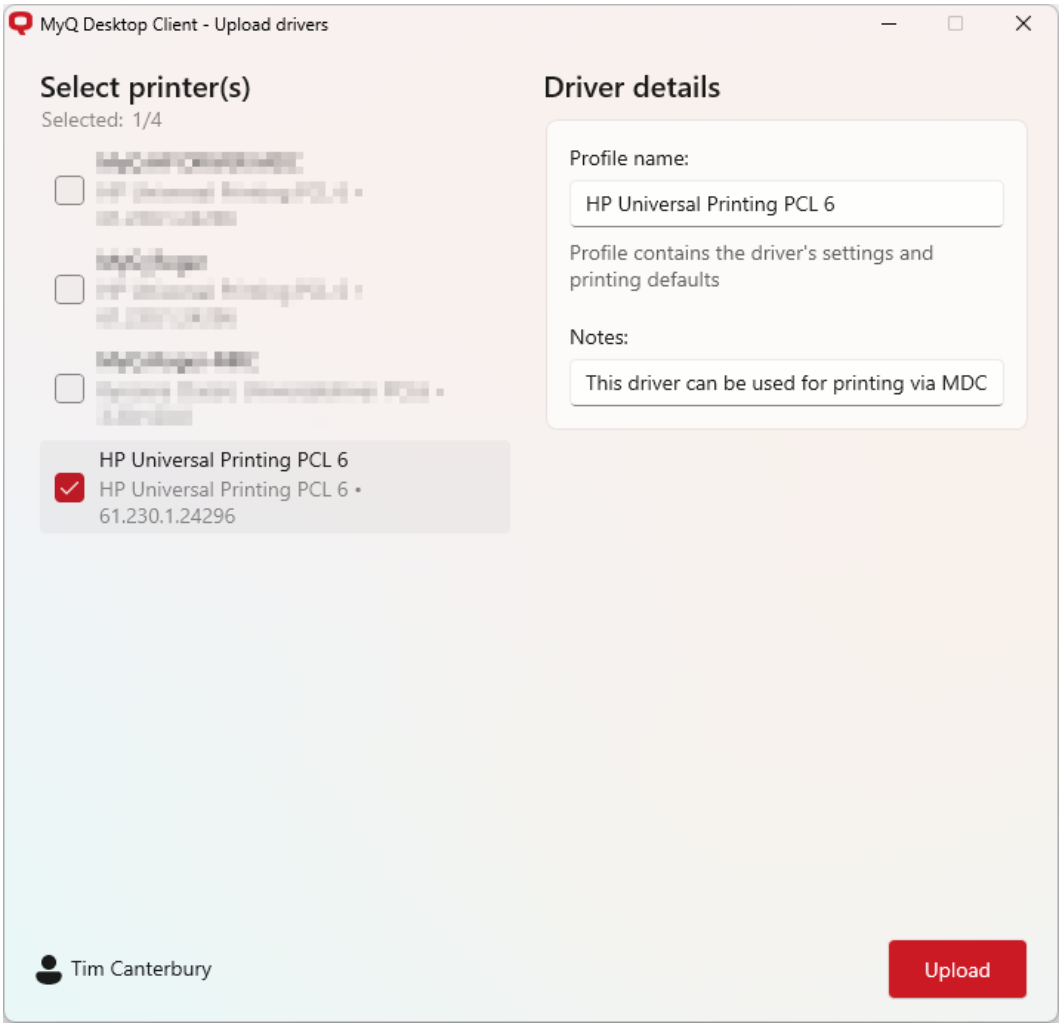
5. Testen Sie Ihre Konfiguration.

Treiber und Einstellungen erfassen

1. Führen Sie den Desktop Client auf dem Vorlagencomputer aus.
2. Melden Sie sich beim Desktop Client als Benutzer mit `Administrator` oder `Manage settings` Rechten an.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des Desktop Client und wählen Sie dann **„Admin-Optionen“ > „Treiber erfassen**“.

   Es öffnet sich ein Dialogfeld mit einer Liste der Drucker.

4. Wählen Sie die Drucker aus, deren Treiber Sie erfassen möchten.



5. Geben Sie unter **„Profilname“** den Namen des Druckertreibersets an; falls dieses in MyQ noch nicht vorhanden ist, wird ein neues Set mit diesem Treiber erstellt. Wenn Sie ein bereits vorhandenes Treiberset angeben, wird der Treiber diesem hinzugefügt.

Wenn in dem Satz bereits ein Treiber für dasselbe Betriebssystem vorhanden ist, wird dieser durch den neuen aus der Erfassung ersetzt. Wenn Sie einen Treiber für ein anderes Betriebssystem als die bereits im Satz vorhandenen erfassen, wird dieser Treiber hinzugefügt, ohne etwas zu ersetzen (wenn beispielsweise bereits ein Windows-ARM-Treiber im Satz vorhanden ist und Sie einen Windows-x64-Treiber erfassen, enthält der Satz beide).

Durch einmaliges Klicken auf den Drucker wählen Sie ihn zur Erfassung aus und öffnen die Treiberdetails für diesen Drucker. Durch erneutes Klicken heben Sie die Auswahl dieses Druckers auf. Wenn Sie einen anderen Drucker

auswählen (und diesen markieren), werden durch einmaliges Klicken auf einen anderen Drucker dessen Details geöffnet; durch erneutes Klicken heben Sie die Auswahl wieder auf.

6. Sobald Sie alle erforderlichen Drucker ausgewählt und die Druckertreibersätze angegeben haben, in die sie hochgeladen werden sollen, klicken Sie auf **„Hochladen**“. Die Treiber werden in ZIP-Dateien komprimiert und auf den MyQ-Print Server hochgeladen.

Wann und wie werden Treiber installiert?

Wenn der MyQ Desktop-Client läuft, ist er mit dem MyQ Print Server verbunden und aktualisiert seine Konfiguration von Zeit zu Zeit. Wenn Sie Änderungen am Konfigurationsprofil vornehmen, einschließlich Änderungen an den Druckertreibersätzen, **reagiert** der **Desktop-Client** darauf **und aktualisiert die Drucker** bei der nächsten Gelegenheit.

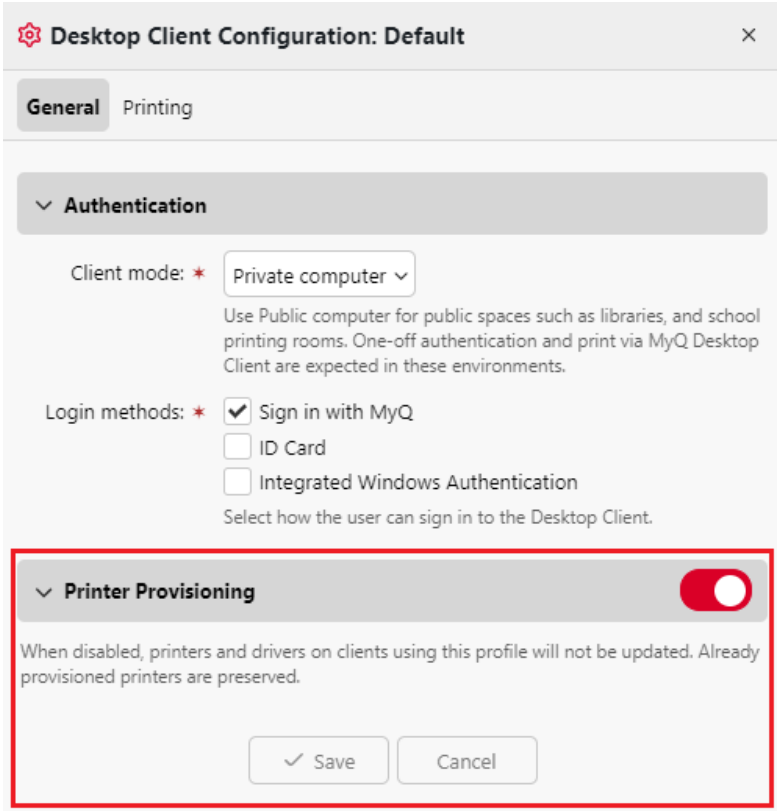
Ob die Druckwarteschlange auf einem bestimmten Computer bereitgestellt wird, hängt von folgenden Faktoren ab:

- Liegt die IP-Adresse des Computers innerhalb des im Konfigurationsprofil des Desktop Clients definierten Bereichs? Oder stimmt der Hostname des Computers mit den Einstellungen im Konfigurationsprofil überein? Ist die Druckerbereitstellung für dieses Desktop Client Profil aktiviert?
- Verfügt der im Desktop Client angemeldete Benutzer über die Berechtigung, diese Warteschlange zu nutzen? Überprüfen Sie die Details auf dem Print Server unter **„Warteschlangen** > **Warteschlangeneinstellungen** > **Registerkarte ‚Berechtigungen‘**“.

Druckerbereitstellung deaktivieren

In jedem ausgewählten Konfigurationsprofil des Desktop Clients kann **die Druckerbereitstellung** deaktiviert werden. Ist diese deaktiviert, werden Drucker und Treiber auf Clients, die dieses Profil verwenden, nicht aktualisiert. Bereits bereitgestellte Drucker bleiben erhalten.

Diese Option kann im MyQ-Webinterface unter **„Einstellungen“**, **„MyQ Desktop-Client**“ konfiguriert werden, indem das entsprechende Konfigurationsprofil ausgewählt und **die Druckerbereitstellung** aktiviert bzw. deaktiviert wird.



Weitere Informationen zur Bereitstellung und Verwaltung von Bereitstellungsprofilen finden Sie unter (10.2-de) Druckertreiber-Einstellungen.

Einschränkungen

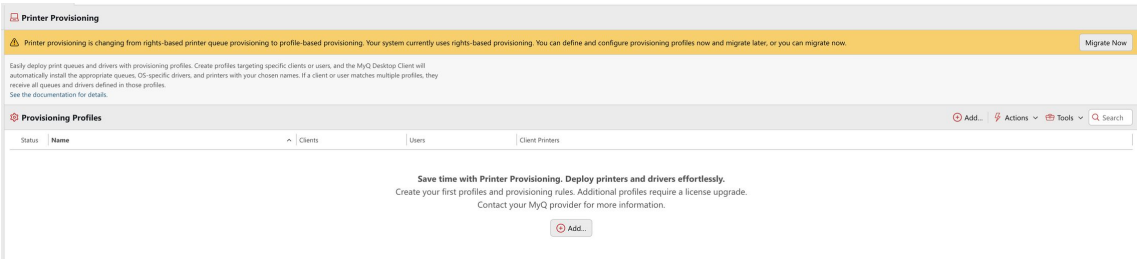
- „Capture“ kann benutzerdefinierte Papierformate nicht speichern, da es sich hierbei um eine Windows-Einstellung und nicht um eine Einstellung des Druckers oder Treibers handelt.

5.6.3 Migration zu Druckerbereitstellungsprofilen

Printer Profile Provisioning (3P) ist seit dem MyQ Print Server-Patch 21 verfügbar. Bei neuen Konten, die nach diesem Update erstellt werden, ist das neue 3P automatisch aktiviert und einsatzbereit.

Für Konten, die vor diesen Updates erstellt wurden, ist eine Migration zum neuen 3P erforderlich. Da die Migration nicht automatisiert ist, können Administratoren den Zeitpunkt der Migration selbst wählen. Vor der Migration wird in der Web-Benutzeroberfläche die Seite **„Einstellungen** > **Druckerbereitstellung“** verfügbar, mit einem Hinweis, dass die profilbasierte Bereitstellung derzeit nicht verwendet wird, und der Option **„Jetzt migrieren**“.

> Für die Erstellung von Druckerbereitstellungsprofilen vor der Migration sind keine Profillizenzen erforderlich (weitere Informationen zu 3P-Lizenzen (see page 66) finden Sie hier). Auf diese Weise können Administratoren die Migration vorbereiten, während ihre Installation noch mit der alten Druckerbereitstellung arbeitet, bevor sie Bereitstellungslizenzen erwerben.



3 Vor der Migration wird auf der Seite „Druckerbereitstellung“ ein Banner angezeigt.

Bei der Migration werden Administratoren aufgefordert, die Aktion zu bestätigen. Bitte beachten Sie Folgendes:

- Die Migration auf das neue 3P kann nicht rückgängig gemacht werden.
- Für die Nutzung dieser Funktion ist eine ausreichende Anzahl von 3P-Lizenzen erforderlich.
- Nach der Bestätigung wechselt die Installation sofort zur Verwendung der Druckerbereitstellungsprofile, jedoch werden zuvor bereitgestellte Drucker oder Treiber nicht entfernt.
- Nach der Migration werden angemeldete Benutzer aufgefordert, sich nach Ablauf ihrer aktuellen Anmeldesitzung erneut im Desktop Client zu authentifizieren.

Sobald MDC die neue Konfiguration auf Basis von 3P erhält, führt es einen Standard-Aktualisierungsvorgang durch:

- Unveränderte Drucker bleiben installiert. Dabei handelt es sich um Drucker, die mit der alten Bereitstellungsmethode bereitgestellt wurden, wenn nach der Migration ein identischer Drucker auch von 3P bereitgestellt wird (identischer Client-Druckername, Treiberpaket und Warteschlange).
- Drucker, die nicht über Profile für den Client/Benutzer bereitgestellt werden, werden entfernt.
- Neue Drucker werden installiert.

5.6.4 Erste Schritte mit Druckerbereitstellungsprofilen

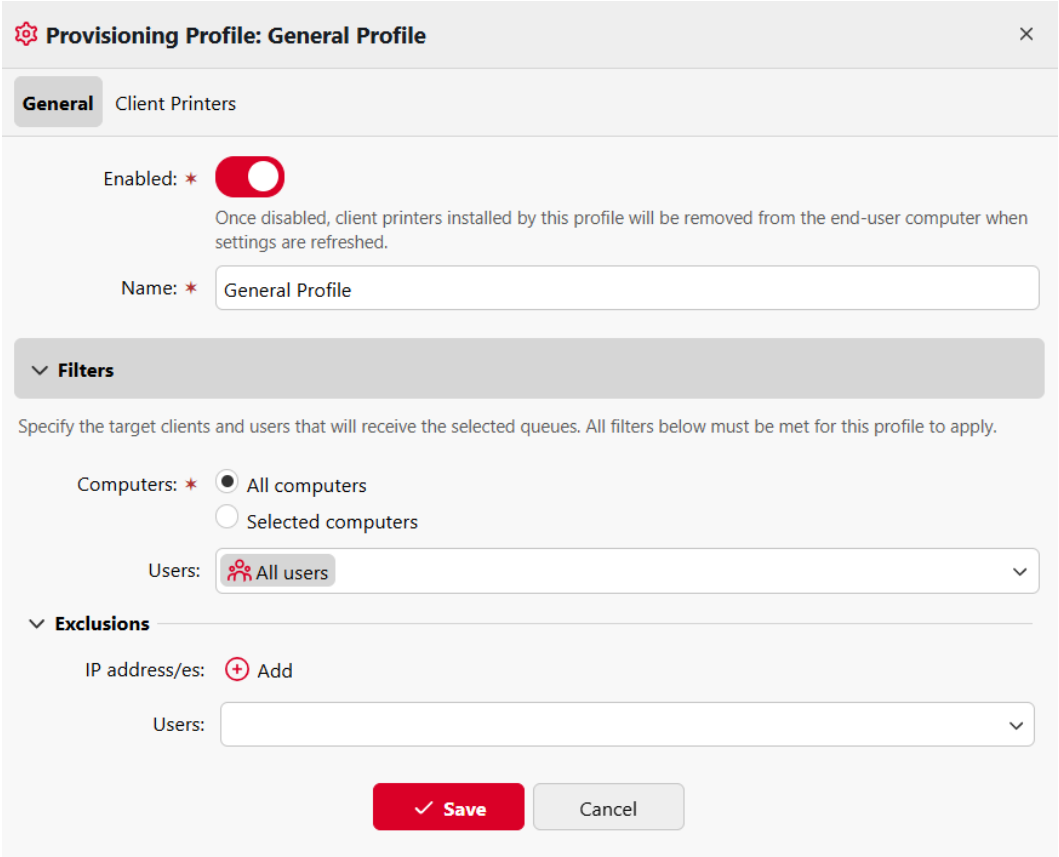
Bevor Druckerbereitstellungsprofile (3P) verwendet werden können, müssen Druckertreiber und Druckertreibersätze erfasst werden. Details finden Sie unter „Erfassenvon Druckertreibern (see page 48)“.

Bereitstellungsprofile werden in der Web-Benutzeroberfläche unter **„Einstellungen** > **Druckerbereitstellung“** verwaltet. Ein Profil besteht aus:

- Profilname: muss eindeutig sein.
- Filter: Diese legen fest, auf welchen Computern und/oder für welche Benutzer dieses Profil Warteschlangen bereitstellt.
- Client-Drucker: Legt fest, welche Warteschlange und welcher Druckertreiber auf dem vom Profil angesprochenen Gerät bereitgestellt werden und unter welchem Namen der Drucker dem Benutzer angezeigt wird.

Provisioning-Profil erstellen

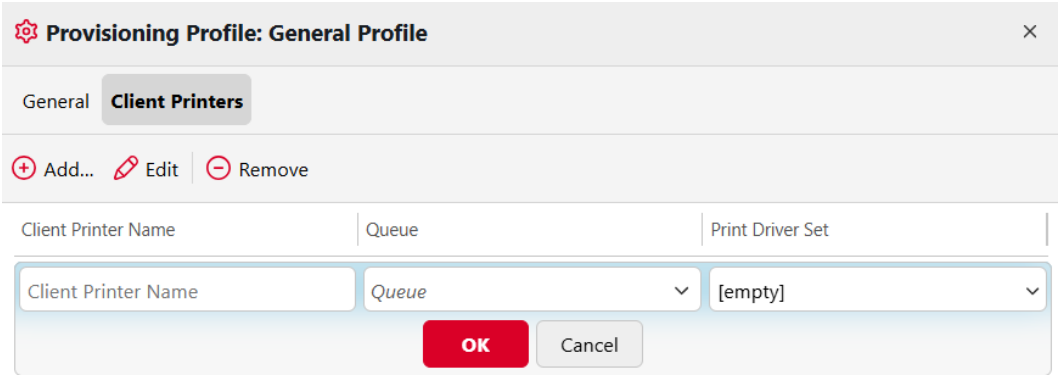
1. Klicken Sie in der **Web-Benutzeroberfläche** unter **„Einstellungen** > **Druckerbereitstellung“** auf **„Hinzufügen...“**.
2. Auf der Registerkarte **„Allgemein**“:



a. Wählen Sie, ob Sie dieses Profil **aktivieren** oder **deaktivieren** möchten. Nach der Deaktivierung werden die durch dieses Profil installierten Client-Drucker beim Aktualisieren der Einstellungen vom Endbenutzercomputer entfernt.
b. Geben Sie einen **Namen** für dieses Profil ein.
c. Legen Sie **Filter** fest, um die Zielcomputer und Benutzer anzugeben, die Zugriff auf dieses Profil haben sollen. Ein Bereitstellungsprofil kann folgende Ziele haben:
    i. **Computer**
        1. Nach **IP-Bereichen** (z. B. 10.5.4.1–10.5.4.255) erhält ein Gerät mit der IP-Adresse **10.5.4.9** die in Profilen definierten Warteschlangen, die das Subnetz **10.5.4.x** abdecken.
        2. Nach **Hostnamen**, wobei reguläre Ausdrücke unterstützt werden.
        3. Einzelne IP-Adressen und Benutzer können ebenfalls ausgeschlossen werden, beispielsweise wenn ein bestimmtes Gerät die angegebenen Drucker nicht empfangen soll oder wenn es erforderlich ist, ein spezielles Profil für einzelne Benutzer zu erstellen.
    ii. **Benutzer**
        1. Nach Benutzergruppen.
        2. Nach einzelnen Benutzern.

> ⚠ Wenn mehrere Filter in einem Profil verwendet werden, wird die Warteschlange **nur** installiert**, wenn alle Bedingungen aller Filter erfüllt sind**.

3. Klicken Sie auf der Registerkarte **„Clientdrucker“** auf **„Hinzufügen“** und geben Sie folgende Kombinationen an:



a. **Clientdruckername**: Dies ist der Gerätename, den Benutzer sehen, die von diesem Profil angesprochen werden.

b. **Warteschlange**: Dies ist die Warteschlange, die von diesem Clientdrucker verwendet wird.

c. **Druckertreibersatz**: Ausgewählt aus den Treibern, die erfasst wurden und unter **„Einstellungen** > **Druckertreiber“** aufgeführt sind.

Es können nur Online-Druckwarteschlangen erfolgreich bereitgestellt werden. Offline-Warteschlangen können Profilen zugewiesen werden, werden jedoch nicht bereitgestellt.
Die in der ausgewählten **Warteschlange** festgelegten Einschränkungen (z. B. welche Benutzer Rechte zur Nutzung haben und dort definierte Voreinstellungen) überschreiben die Einstellungen im Bereitstellungsprofil. Das bedeutet:

- Wenn einem Benutzer ein Profil zugewiesen wurde, er jedoch keine Rechte für die für dieses Profil ausgewählte Warteschlange hat, wird ihm der Clientdrucker angezeigt, er kann jedoch nicht darauf drucken.
- Wenn ein Druckertreiber mit bestimmten Druckvoreinstellungen erfasst wird (z. B. um zwischen Duplex und Simplex wählen zu können), die Voreinstellungen der Warteschlange jedoch davon abweichen (z. B. wenn „Duplex erzwingen” aktiviert ist), haben die Voreinstellungen **der Warteschlange** Vorrang.

Erzwungene Aktualisierung

Nachdem ein Profil erstellt und zugewiesen wurde, kann es etwa 15 Minuten dauern, bis der Client die Drucker aktualisiert. Eine Aktualisierung kann von Benutzern jederzeit manuell durchgeführt werden, indem sie in den Optionen des MyQ Desktop

Client **die Option „Meine Drucker aktualisieren“** auswählen. Zu diesem Zeitpunkt sollte der angegebene **Client-Druckername** für die angegebenen Benutzer/ Computer verfügbar sein.

Verwalten von Bereitstellungsprofilen

Um ein Profil **zu bearbeiten**, doppelklicken Sie auf den Profilnamen oder wählen Sie das Profil aus und klicken Sie auf **„Aktionen** > **Bearbeiten**“.

Um ein Profil **zu löschen**, wählen Sie das Profil aus und klicken Sie auf **„Aktionen“** > **„Löschen**“.

Über die Suchleiste können Sie bestimmte Profile schnell finden.

Profile können in **Tools** in großen Mengen **importiert** oder **exportiert** werden. Weitere Informationen finden Sie unter Importieren und Exportieren von Bereitstellungsprofilen (see page 63).

Gültige Profile anzeigen

Verwenden Sie dieses Tool, um die für ausgewählte IP-Adressen, Benutzergruppen oder Benutzer verfügbaren Profile anzuzeigen:

1. Klicken Sie in der **Web-Benutzeroberfläche** unter **„Einstellungen**“ > **„Druckerbereitstellung“** auf **„Tools“** > **„Gültige Profile anzeigen**“.
2. Geben Sie die entsprechenden IP-Adressen, Benutzer oder Benutzergruppen an und klicken Sie auf **„Gültige Profile anzeigen**“.
3. Die für die ausgewählten Benutzer/Computer verfügbaren Profile werden aufgelistet.

5.6.5 Export und Import von Bereitstellungsprofilen

Die Import- und Exportfunktionen bieten Administratoren eine bequeme Möglichkeit, Bereitstellungsprofile in großem Umfang zu verwalten. Durch den Export bestehender Profile in eine CSV-Datei ist es möglich, Konfigurations- und Targeting-Regeln zwischen Servern oder Standorten zu übertragen, Massenbearbeitungen durchzuführen und eine Sicherungskopie der aktuellen Konfiguration zu erstellen.

Administratoren können eine Vorlage auf einer Website erstellen, diese exportieren und dann Filter wie IP-Bereiche oder Hostnamenmuster an lokale Netzwerke anpassen, bevor sie sie in andere Websites importieren.

Provisioning-Profile exportieren

1. Klicken Sie in der **Web-Benutzeroberfläche** unter **„Einstellungen“** > **„Druckerbereitstellung“** auf **„Extras“** > **„Exportieren…“**.
2. Es öffnet sich ein Dialogfeld, in dem Sie auswählen können, was exportiert werden soll:
   a. **Alle Bereitstellungsprofile**: Erstellt eine CSV-Datei mit allen derzeit auf dem Server konfigurierten Konfigurationsprofilen.
   b. **Ausgewählte Bereitstellungsprofile**: Erstellt eine CSV-Datei mit bestimmten Profilen aus einer Mehrfachauswahlliste. Halten Sie **die Strg-Taste** gedrückt, um mehrere Profile auszuwählen.
3. Klicken Sie auf **„OK**“. Das System generiert eine CSV-Datei mit allen ausgewählten Profilen, die direkt im Browser heruntergeladen wird.

Provisioning-Profile importieren

1. Klicken Sie in der **Web-Benutzeroberfläche** unter **„Einstellungen“** > **„Druckerbereitstellung“** auf **„Extras“** > **„Importieren…“**.
2. Es öffnet sich ein Dialogfeld. Klicken Sie auf **„Datei auswählen“** und wählen Sie die entsprechende CSV-Datei aus.
3. Wählen Sie einen **Importmodus**:
   a. **Aktualisieren und neu hinzufügen**: Fügt alle neuen Profile in der CSV-Datei hinzu und aktualisiert alle vorhandenen Profile, deren Details geändert wurden.
   b. **Vollständige Synchronisierung**: Ersetzt alle Profile auf dem Server durch die in der CSV-Datei definierten Profile. In der CSV-Datei fehlende Profile werden entfernt.
4. Klicken Sie auf **„OK“**, um die Profile zu importieren. Die Zuordnung erfolgt anhand des Profilnamens. Ungültige oder fehlende Werte werden in den Protokollen mit Profilname, Zeilennummer und Details gemeldet.

- Wenn zwei Zeilen in der CSV-Datei denselben Namen haben, überschreibt die zuletzt importierte Zeile die vorherige.
- Lizenzbeschränkungen werden während des Imports durchgesetzt, sodass nicht mehr Profile als zulässig erstellt werden können.

CSV-Syntax für Bereitstellungsprofile

Bereitstellungsprofile werden im CSV-Format exportiert und importiert. Jede Zeile steht für ein Profil mit den folgenden Spalten:

Spalte	Anmerkungen	Beispiel
`NAME`	Eindeutiger Profilname, bei dem Groß- und Kleinschreibung nicht berücksichtigt wird. Wird beim Import zum Abgleich verwendet.	`Profile_A`
`STATUS`	Profilstatus-Umschalter (`1 = enabled` , `0 = disabled`).	`1`
`FILTER_COMPUTER_RANGE`	IP-Bereich oder -Bereiche (durch Kommas getrennt). Jeder Bereich wird wie folgt geschrieben `startIP-endIP` . **Hinweis**: Setzen Sie einzelne Bereiche *nicht* in Anführungszeichen.	`10.0.0.0-10.0.0.255,10.0.1.0-10.0.1.50`
`FILTER_COMPUTER_HOSTNAME`	Hostnamenfilter (in Anführungszeichen, durch Kommas getrennt). Unterstützt reguläre Ausdrücke.	`"*.example.com","server-[0-9]+"`
`FILTER_USER`	Einzuschließende Benutzer und Gruppen (in Anführungszeichen, durch Kommas getrennt). Gruppen mit `*` und verwenden Sie vollständige Pfade (z. B. `*a/b/c`). Der Pfadtrennzeichen ist immer `/` .	`"*IT/Managers","UserZ","*Partners/Internal"`
`FILTER_EXCLUDED_IP`	Ausgeschlossene IP-Adressen (durch Kommas getrennt). Jeder Wert ist nur eine IP. **Hinweis**: Setzen Sie einzelne IPs *nicht* in Anführungszeichen.	`10.0.1.10,10.0.1.15,10.0.1.5`
`FILTER_EXCLUDED_USER`	Auszuschließende Benutzer und Gruppen (in Anführungszeichen, durch Kommas getrennt). Gruppen mit `*` und verwenden Sie vollständige Pfade (z. B. `*a/b/c`). Das Trennzeichen für Pfade ist immer `/` .	`"*IT/Managers","UserY","*Partners/Internal"`

Spalte	Anmerkungen	Beispiel
`CLIENT_PRINTERS`	Clientdrucker (in Anführungszeichen, durch Kommas getrennt). Jeder Eintrag enthält die Werte: `ClientPrinterName`, `QueueName`, `DriverConfigurationName`, durch Kommas getrennt.	`"ClientPrinter1,Queue1,DriverConfigA", "ClientPrinter2,Queue2,DriverConfigB"`

Beispiel-CSV

```
NAME;STATUS;FILTER_COMPUTER_RANGE;FILTER_COMPUTER_HOSTNAME;FILTER_USER;FIL
TER_EXCLUDED_IP;FILTER_EXCLUDED_USER;CLIENT_PRINTERS
Provisioning 1;1;10.10.10.10-10.10.10.12;;;;;"""Kyocera Default
Q,Default,Kyocera CS 358ci KX"","Universal HP,HP_Queue_Direct,HP
Universal Printing PCL 6 (v7.9.0)"""
Provisioning 2;1;;;"""User2""";;;"""Default IPPS,Default,IPPS Driver"""
```

5.6.6 Lizenzen für die Bereitstellung von Druckerprofilen

Drucker-Bereitstellungsprofile (3P) sind eine kostenpflichtige Funktion, die über Bereitstellungsprofil-Lizenzen erworben wird. Dabei handelt es sich um Lizenzen, die zu einer unbefristeten oder Abonnement-Lizenz hinzugefügt werden, ähnlich wie bei Embedded Terminal-Lizenzen.

> ⚠ Durch das Deaktivieren eines Drucker-Bereitstellungsprofils wird keine weitere Lizenz verfügbar, sondern nur durch das Löschen von Profilen.

Kostenlose Profile

Vor der Migration zu 3P kann eine unbegrenzte Anzahl von Profilen zu Test- und Vorbereitungszwecken erstellt werden, diese sind jedoch nicht funktionsfähig (es werden keine Drucker auf dem Desktop Client bereitgestellt).

Enterprise- und Ultimate-Kunden erhalten je nach ihrem Lizenzplan eine bestimmte Anzahl kostenloser Profile:

- **Unbefristeter** Plan – 2 kostenlose Profile.
- Abonnementplan – 5 kostenlose Profile.

Diese Profile stehen ihnen sofort nach dem Upgrade auf Print Server 10.2 Patch 21 mit ihrem aktuellen Lizenzschlüssel zur Verfügung oder, im Falle von Konten, die nach Patch 21 erstellt wurden, sobald sie ihre Enterprise-Lizenz aktivieren.

Zusätzliche Profile

Zusätzliche Bereitstellungsprofil-Lizenzen können für Ihren Installationsschlüssel in Paketen mit 5, 50 oder unbegrenzten Profilen über das Partnerportal erworben werden.

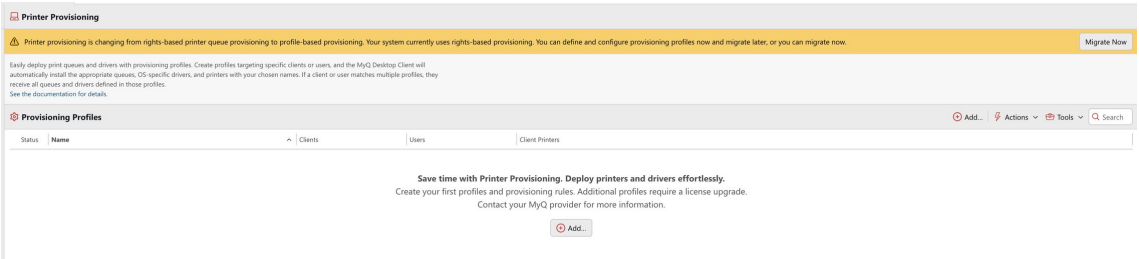
Zeitraum	Enthaltene 3P-Profile	Hinweise
Vor der Migration	Unbegrenzt	Definieren Sie so viele Bereitstellungsprofile wie Sie benötigen und machen Sie sich mit der Funktion vertraut.
Nach der Migration (ab 10.2 Patch 21)	2	Enterprise/Ultimate – Unbefristeter Plan
	5	Enterprise/Ultimate – Abonnement
	-	Kaufen Sie Pakete mit 5, 50 oder unbegrenzten Lizenzen für Ihren Installationsschlüssel.

Nach dem Patch 21 für Print Server 10.2 erstellte Konten

Bei neuen Installationen können zusätzliche Profile, die über die kostenlosen Profile hinausgehen, nur erstellt werden, wenn eine ausreichende Anzahl von Bereitstellungsprofil-Lizenzen verfügbar ist.

Bestehende Konten, die zu Printer Profile Provisioning migriert werden

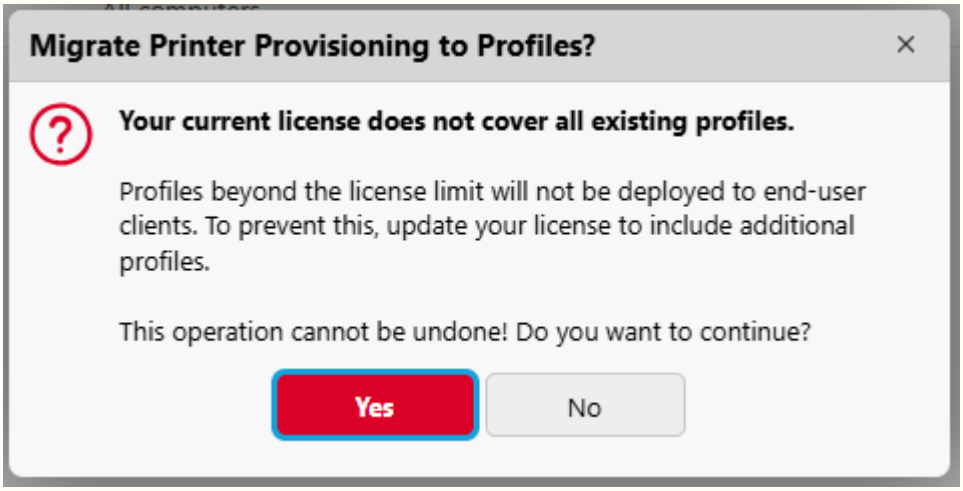
Konten, die auf Print Server 10.2 Patch 21 aktualisiert wurden, verbleiben im alten Bereitstellungsmodus der vorherigen Versionen. Administratoren werden in der Benutzeroberfläche darüber informiert, dass sie zur Verwendung von Bereitstellungsprofilen migrieren können.



Im Legacy-Bereitstellungsmodus können Administratoren beliebig viele Profile erstellen. Diese Profile haben keinen Einfluss auf die Bereitstellung und erfordern auch keine Lizenz.

Sobald sie ihre Installation auf die neue Bereitstellung migrieren, verbrauchen Profile sofort freie Lizenzen, und für Profile, die über die freie Anzahl hinausgehen, müssen zusätzliche Lizenzen erworben werden.

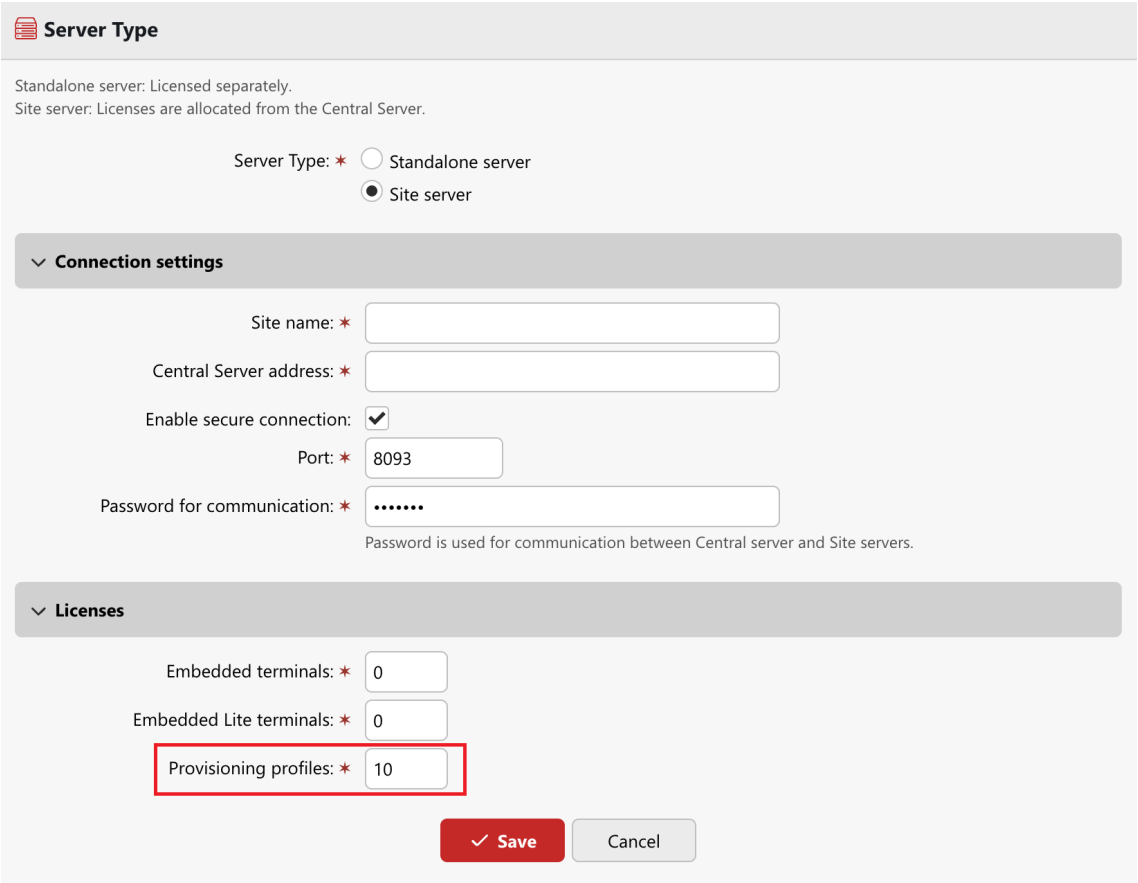
Wenn während der Migration zu 3P die Anzahl der Profile die Anzahl der verfügbaren Lizenzen überschreitet, wird die Warnung **„Lizenzbereitstellungslimit überschritten“** angezeigt. 3P funktioniert erst wieder wie erwartet, wenn die überschüssigen Profile gelöscht oder weitere Lizenzen erworben wurden.



Wenn das Lizenzbereitstellungslimit überschritten wird, gehen keine vorhandenen Profile verloren, jedoch bleiben zufällig ausgewählte Druckerbereitstellungsprofile in der Benutzeroberfläche sichtbar, werden jedoch nicht auf den Desktop Client bereitgestellt.

Zentrale Standortlizenzierung

In Umgebungen, in denen ein Central Server mehrere Standorte verbindet, wird die Zuweisung von Bereitstellungsprofil-Lizenzen festgelegt, wenn ein Standortserver verbunden ist, und kann jederzeit unter **„Einstellungen** > **Lizenz“** angepasst werden.



Profilanforderungen

Bei der Entscheidung, ob Ihr Unternehmen zusätzliche 3P-Lizenzen benötigt, können einige Richtlinien hilfreich sein.

- Bereitstellungsprofile werden nicht pro Drucker oder pro Warteschlange erstellt.
- Die Anzahl der Profile hängt von der Anzahl der unterschiedlichen Bereitstellungsszenarien ab.
- Die gleiche Warteschlange kann in mehreren Profilen erscheinen, wenn sie unter verschiedenen Bedingungen bereitgestellt werden muss.
- Eine Erhöhung der Anzahl der Drucker oder Warteschlangen führt nicht automatisch zu einer Erhöhung der Anzahl der Profile.

Die Anzahl der erforderlichen Profile steigt wahrscheinlich, wenn:

- Verschiedene Standorte unterschiedliche Warteschlangensätze erfordern.
- Benutzer am selben Standort unterschiedliche Warteschlangen basierend auf ihrer Rolle oder Abteilung benötigen.
- Verschiedene Benutzer unterschiedliche Treiberkonfigurationen für dieselben Warteschlangen benötigen.

- Unterschiedliche Bereitstellungsbedingungen können nicht in einem einzigen Regelsatz ausgedrückt werden.

Typische Profilanzahlen

Organisationstyp	Standorte/ Netzwerkzonen	Rollen/ Abteilungen	Typische Profile
Sehr klein	1	Keine	1
Klein	1	1–2	2–3
Mittel	2–5	Keine	2–5
Mittel (komplex)	3–5	1–2	6–15
Groß	5–15	2–4	15–40
Unternehmen	10	3–6	30–100

6 Deinstallation

Die Anwendung kann über den Setup-Assistenten, über die stille Deinstallation auf der Windows-Befehlszeile oder über den Befehl *MyQ Desktop Client 10.2.exe deinstallieren*.

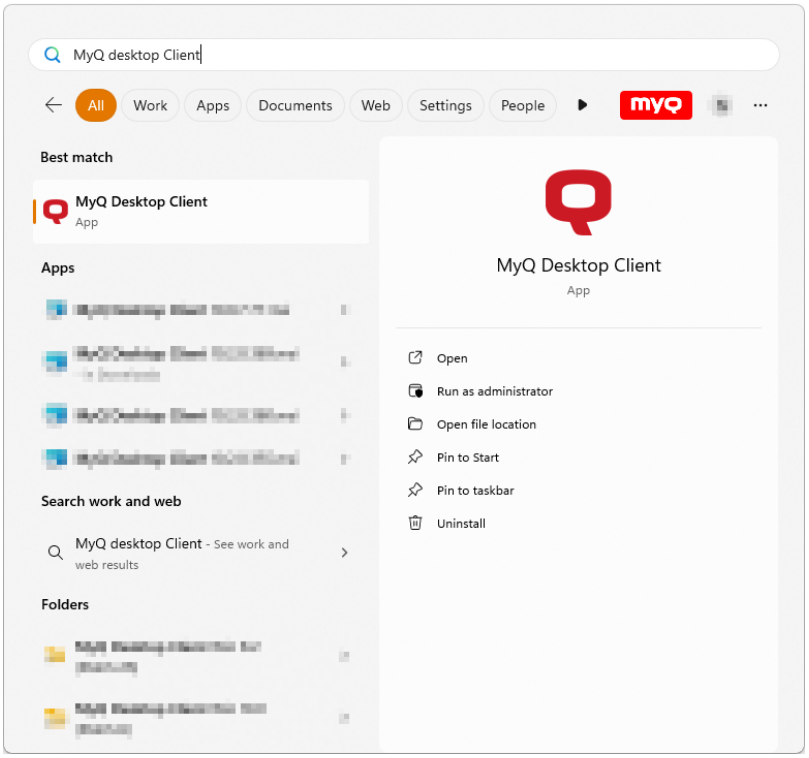
Bei der Deinstallation werden die folgenden Elemente entfernt:

- Spooling-Aufträge des Clients auf dem Print Server.
- Drucker, die durch Printing Provisioning bereitgestellt werden.
    - Nur Drucker werden entfernt, die installierten Treiber wie der KX-Treiber oder der HP-Treiber werden **nicht** entfernt.
- C:\ProgrammDaten\MyQ\Desktop Client
- C:\Programmdateien\MyQ\Desktop Client
- C:\Benutzer\%Benutzer%\AppData\Local\MyQ

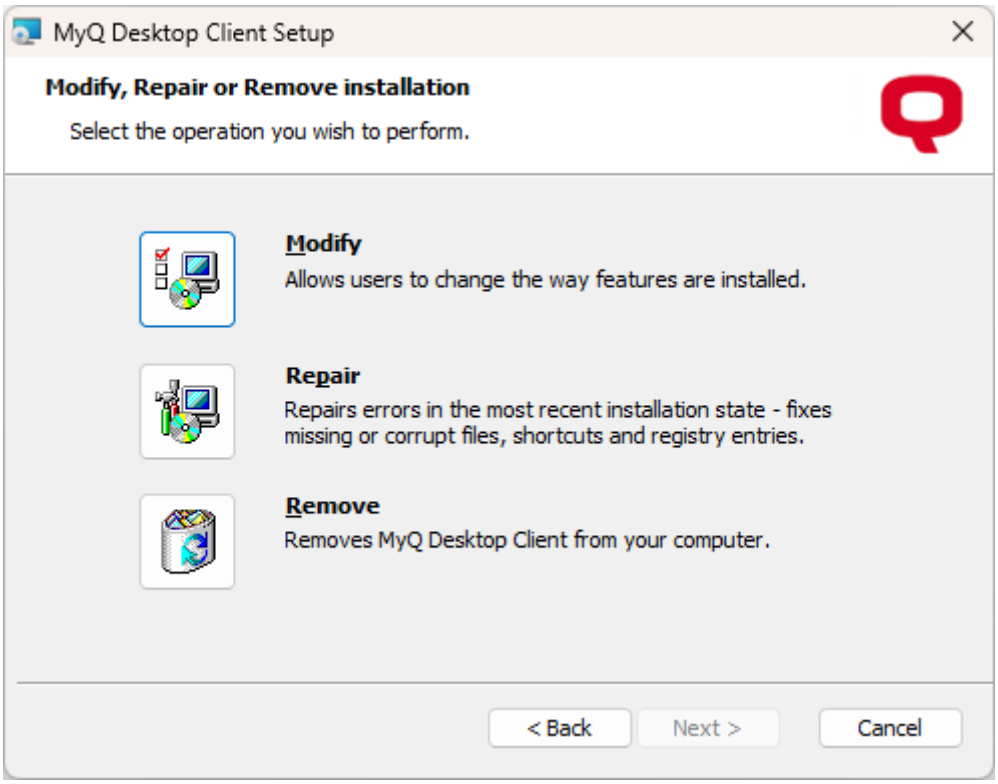
6.1 Deinstallation über den Setup-Assistenten

So deinstallieren Sie die Anwendung über den Einrichtungsassistenten:

1. Klicken Sie in den Windows-Einstellungen auf **Apps**. Das Menü Apps und Funktionen wird geöffnet.



2. Wählen Sie im Menü die Anwendung MyQ Desktop Client und klicken Sie auf **Deinstallieren Sie**. Bestätigen Sie die Deinstallation, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Das Dialogfeld MyQ Desktop Client Setup wird geöffnet.
3. Wählen Sie im Dialogfenster die Option **entfernen** Option.



4. Klicken Sie auf **entfernen** um die Deinstallation zu bestätigen, und klicken Sie dann auf **Oberfläche** um den Einrichtungsassistenten zu verlassen. MyQ Desktop Client wird vom Computer entfernt.

6.2 Geräuschlose Deinstallation

Um die Anwendung stillschweigend zu deinstallieren, öffnen Sie die Windows-Befehlszeile, und:

1. Finden Sie die `IdentifyingNumber` der Anwendung MyQ Desktop Client über den folgenden Befehl:

   `wmic product where "Name wie '%Desktop%'" get Name, Version, Identifikationsnummer`

2. Deinstallieren Sie die Anwendung mit dem folgenden Befehl:

   `msiexec.exe /x *{IdNummer}*`

   wobei `*{IdNumber}*` ist die **Identifizierungsnummer** der Anwendung.

7 Geschäftskontakte

MyQ® Manufacturer	**MyQ® spol. s r.o.** Harfa Business Center, Ceskomoravska 2532/19b, 190 00 Prague 9, Czech Republic ID no. 615 06 133 MyQ® spol. s r.o. is registered in the Commercial Register at the Municipal Court in Prague, file no. C 29842 (hereinafter as "MyQ®")
Business information	http://www.myq-solution.com info@myq-solution.com[14]
Technical support	support@myq-solution.com[15]
Notice	MANUFACTURER WILL NOT BE LIABLE FOR ANY LOSS OR DAMAGE CAUSED BY INSTALLATION OR OPERATION OF THE SOFTWARE AND HARDWARE PARTS OF THE MyQ® PRINTING SOLUTION. This manual, its content, design and structure are protected by copyright. Copying or other reproduction of all or part of this guide, or any copyrightable subject matter without the prior written consent of MyQ® is prohibited and can be punishable. MyQ® is not responsible for the content of this manual, particularly regarding its integrity, currency and commercial occupancy. All the material published here is exclusively of informative character. This manual is subject to change without notification. MyQ® is not obliged to make these changes periodically nor announce them, and is not responsible for currently published information to be compatible with the latest version of the MyQ® printing solution.

14. mailto:info@myq-solution.com
15. mailto:support@myq-solution.com

Trademarks	“MyQ®”, including its logos, is a registered trademark of MyQ®. Any use of trademarks of MyQ® including its logos without the prior written consent of MyQ® Company is prohibited. The trademark and product name are protected by MyQ® and/or its local affiliates.

myQ X

SPAREN SIE ZEIT MIT PERSONALISIERTEN DRUCKLÖSUNGEN

MyQ X ist eine preisgekrönte Print-ManagementLösung für On-Premise- oder Private-CloudUmgebungen, der Millionen von Anwendern weltweit vertrauen.

info@myq-solution.com

myq-solution.com

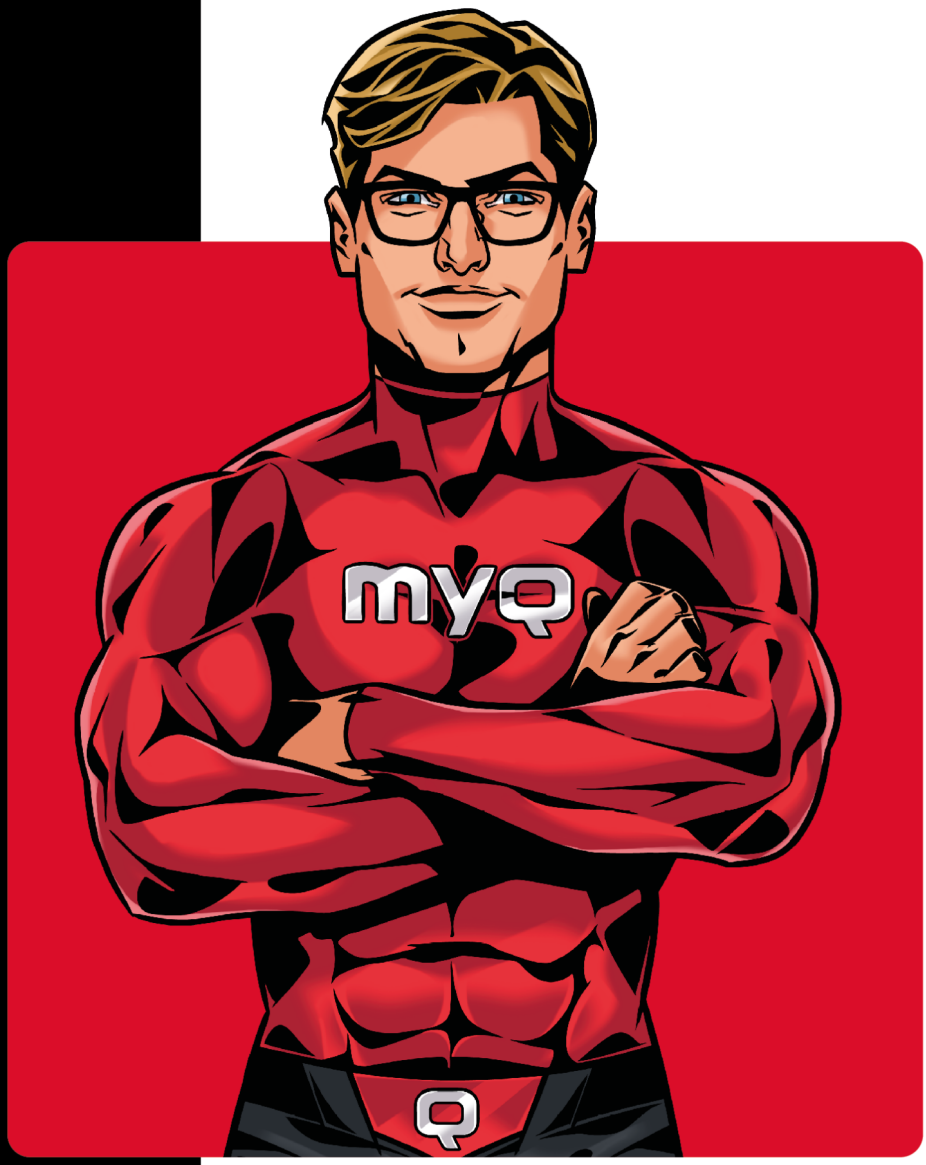
50+ Millionen
Nutzer weltweit vertrauen auf MyQ

1+ Million
Aktive Geräte

26+
Unterstützte Hersteller

1000+
Zertifizierte Partner

Im Einsatz in über
140 Ländern



Ausgezeichnet und zertifiziert

BuyersLab PLATINUM TESTED SOLUTION 2023 · BuyersLab PLATINUM TESTED SOLUTION 2022 · BuyersLab PLATINUM TESTED SOLUTION 2021 · ISO 9001 TÜV SÜD ISO 14001 ISO/IEC 27001